

GESCHÄFTSBERICHT 2025

BN | Automation AG

Automatisierungslösungen
für das tägliche Leben

Verstehen.
Vertrauen.
Verändern.



KENNZAHLEN DER BN AUTOMATION AG ¹⁾

			2025	2024	2023	2022	2021
Volumen	Auftragseingang	Tsd. €	39.430,4	27.636,9	22.574,0	24.636,3	20.162,2
	Umsatz	Tsd. €	26.896,5	30.790,1	25.153,1	22.894,7	19.890,5
	Gesamtleistung ²⁾	Tsd. €	27.528,7	28.628,0	25.788,4	22.337,5	21.559,8
Ergebnis	EBITDA ³⁾	Tsd. €	4.821,3	4.658,2	3.360,7	2.967,8	3.178,8
	EBIT ⁴⁾	Tsd. €	4.124,9	4.095,2	2.839,0	2.440,2	2.673,4
	Jahresüberschuss	Tsd. €	2.698,8	2.820,1	1.917,7	1.685,3	1.810,5
	Cash Flow nach DVFA/SG	Tsd. €	3.264,8	3.049,9	2.267,0	1.999,0	2.256,0
Kapital	Bilanzsumme	Tsd. €	23.187,3	19.368,0	19.396,6	18.866,0	18.446,3
	Eigenkapital	Tsd. €	11.269,5	10.661,5	10.439,7	9.745,5	9.269,6
	Eigenkapitalquote	%	48,6	55,0	53,8	51,7	50,3
Rentabilität	Umsatzrendite ⁵⁾	%	15,3	13,2	11,2	10,5	13,2
	EBIT-Marge ⁶⁾	%	15,0	14,3	11,0	10,9	12,4
	Cash-Flow-Marge	%	11,9	10,7	8,8	8,9	10,5
	Eigenkapitalrendite	%	24,6	26,7	19,0	17,7	20,2
Mitarbeiter	Mitarbeiter		156	149	143	140	136
	Personalaufwand	Tsd. €	12.577,3	11.469,1	9.949,4	9.129,3	9.041,2
Aktie	Anzahl Aktien		649.421	648.416	648.416	646.716	639.816
	Anzahl Aktionäre		224	208	198	190	177
	Gewinn je Aktie	€	4,16	4,35	2,96	2,61	2,83
	Dividende je Aktie ⁷⁾	€	2,78 ⁹⁾	3,24	3,99 ⁸⁾	1,93	2,10

39,4 Mio.€

NEUER BESTWERT
AUFTRAGSEINGANG

1,5 Mio.€

INVESTITION IN NEUE
ARBEITSWELT

224

AKTIONÄRINNEN
UND AKTIONÄRE

¹⁾ Geschäftsjahr vom 01.10. bis 30.09., siehe Lagebericht Punkt »Erläuterung zur Ermittlung der Kennzahlen im Lagebericht«
²⁾ Umsatz zzgl./abzgl. Bestandsveränderung teulfertige Arbeiten und zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen
³⁾ Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern
⁴⁾ Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern

⁵⁾ Betriebsergebnis (EBIT abzgl. Erträge aus Auflösung Sonderposten) bezogen auf den Umsatz
⁶⁾ EBIT bezogen auf Gesamtleistung
⁷⁾ je Stammaktie, Vorzugsaktien plus 5 ct.
⁸⁾ inkl. einmaliger Sonderdividende von 1,79 € je Aktie
⁹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Wie BNA Wandel gestaltet



WER DIE ZUKUNFT
GESTALTEN WILL,
MUSS DIE GEGENWART
VERSTEHEN.

Verstehen ist der Ausgangspunkt unseres Handelns. Es setzt voraus, zuzuhören und Perspektiven aufzunehmen. Das gilt für den Austausch mit Kunden, Partnern und Mitarbeitern gleichermaßen. Wenn Sichtweisen ernst genommen werden, wächst Vertrauen – darauf kann Veränderung aufbauen, die trägt.

Diese Veränderung verstehen wir als Aufgabe, die bewusst gestaltet werden muss. Sie entsteht aus dem Anspruch, Bestehendes zu hinterfragen, überlegt zu handeln, und Entwicklungen aktiv zu steuern – im Spannungsfeld technischer, organisatorischer und gesellschaftlicher Anforderungen. Wie sich dieser Anspruch im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden konkret zeigt, beleuchten die folgenden Beiträge.

Unsere Arbeit bewegt sich in technisch anspruchsvollen Feldern. Sie wird dort relevant, wo der verantwortungsvolle Einsatz von Automatisierung, Datenlösungen und IT besonders entscheidend ist: in der Versorgung mit Trinkwasser, im Betrieb von Kläranlagen, in der Energieerzeugung oder bei der sicheren Herstellung von Lebensmitteln. Es sind Anwendungen, die im Hintergrund wirken und dennoch unmittelbar Einfluss auf das tägliche Leben haben – zum Nutzen für Mensch und Natur.

Die Entwicklung der BNA wird von den Menschen im Unternehmen getragen – mit Engagement, fachlichem Können und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Eine gewachsene Unternehmenskultur, fachliche Kompetenz und eine klare strategische Ausrichtung bilden dafür den Rahmen. So bleibt BNA auch künftig ein unabhängiges Familienunternehmen – und ein starker Partner für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

Inhalt

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



6 INTERVIEW

Zuhören als Prinzip – im Gespräch mit Dr. Christian Ripperda über sein erstes Jahr als Vorstandsvorsitzender der BNA.

12 NEUE ARBEITSWELT

Gemeinschaft braucht Orte, die Zusammenarbeit fördern und Wertschätzung sichtbar machen. Mit dem großen Umbau hält die moderne Arbeitswelt bei BNA nun auch räumlich Einzug.



18 MODERNE FERTIGUNGSPROZESSE

Mit weiterentwickelten Prozessen und Investitionen in moderne Technik richten wir die Fertigung gezielt auf zukünftige Anforderungen aus.



24 REFERENZEN

187 Projekte sowie zahlreiche Wartungs- und Serviceaufträge haben wir 2025 zuverlässig und termingerecht umgesetzt. Unsere Referenzen zeigen nur einen Ausschnitt unserer täglichen Arbeit. Sie verdeutlichen jedoch, wie wir für anspruchsvolle Herausforderungen passgenaue Lösungen realisieren und damit spürbaren Nutzen schaffen – in den Geschäftsfeldern Wasser, Energie und Industrie.

REFERENZEN

26 WASSER

Große Dhünn-Talsperre

Trinkwasseraufbereitungsanlage
Barchfeld

Trinkwassererschließung
Oberbrambach

30 ABWASSER

Chemisch-physikalische
Behandlungsanlage Freiberg

Kläranlage Weilar

Klärwerke Düsseldorf

34 ENERGIE

Innovatives KWK-System

10-MW-Elektrodenkessel

36 INDUSTRIE

Molkerei EPIRUS Griechenland

Umbau Vakuumsystem für die
Tissueproduktion

JAHRESBERICHT

40 AKTIE UND AKTIONÄRE

LAGEBERICHT

44 Geschäftsverlauf

51 Lage

54 Chancen und Risiken der
künftigen Entwicklung

57 Voraussichtliche Entwicklung

60 Erläuterung zur Ermittlung
der Kennzahlen im Lagebericht

JAHRESABSCHLUSS

62 Bilanz

64 Gewinn- und Verlustrechnung

65 Anhang

67 Anlagenspiegel

74 Wiedergabe des Bestätigungs-
vermerkes des Abschlussprüfers

77 WICHTIGE INFORMATIONEN

ERFAHREN SIE
MEHR ÜBER UNS.

Dieser Geschäfts-
bericht ist auch
online einsehbar.



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen über ein erneut sehr erfolgreiches Geschäftsjahr berichten zu dürfen. In einem Umfeld, das weiterhin von einer spürbaren Schwächephase der deutschen Wirtschaft, hohen Kostenstrukturen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt war, hat BNA ihre Ertragskraft bestätigt, die Finanzstruktur weiter gestärkt und gleichzeitig die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt.

Mit einem Jahresüberschuss von 2,7 Mio. € und einem Ergebnis je Aktie von 4,16 € knüpfen wir an die ausgezeichneten Vorjahre an. Zugleich hat sich eine Entwicklung besonders hervor getan: Der Rohertrag erreichte mit 18,7 Mio. € einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte, trotz eines gegenüber dem Rekordjahr 2024 niedrigeren Umsatzniveaus.

Vor dem Hintergrund dieses Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 27.03.2026 vorschlagen, die Aktionärinnen und Aktionäre für das Geschäftsjahr 2025 unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen in den weiteren Ausbau unserer Organisation und Standorte mit einer Dividende von 2,78 € je Stammaktie und 2,83 € je Vorzugsaktie am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen.

Rohertrag auf Rekordniveau – Ergebnisziele erreicht

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir insgesamt deutlich über 180 Projekte erfolgreich abgeschlossen und parallel eine Vielzahl kurzfristig akquirierter Aufträge sowie Service- und Wartungsleistungen zuverlässig abgearbeitet. Gerade die kontinuierlich nachgefragten Serviceleistungen über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen wirken stabilisierend und stärken unsere Kundenbindung. Der Umsatz lag 2025 bei 26,9 Mio. € (Vorjahr: 30,8 Mio. €).

Die Gesamtleistung betrug 27,5 Mio. €. Wir haben unsere Ergebnisziele erreicht und die operative Marge weiter verbessert. Das EBIT belief sich auf 4,1 Mio. €, die EBIT-Marge lag bei rund 15,0 %.

Dass wir bei geringerem Umsatz zugleich einen Rekord-Rohertrag erzielt haben, ist Ausdruck einer professionellen Projekt- und Ressourcensteuerung: mehr Wertschöpfung aus unserer Leistung, eine günstigere Material- und Nachunternehmerstruktur sowie konsequente Arbeit an Produktivität und Abrechnung.

Neuer Bestwert im Auftragseingang

Auch aus vertrieblicher Sicht entwickelte sich 2025 hervorragend: BNA akquirierte Aufträge im Gesamtwert von 39,4 Mio. €. Dabei erzielten wir Großaufträge in unseren Geschäftsfeldern Wasser und Umwelt sowie Energie und Industrie. Auch für unsere Leistungsangebote Datenlösungen und IT verzeichneten wir eine gute Nachfrage und erhielten Aufträge für Betriebsmanagementsysteme, unser Produkt anexio® sowie IT-Infrastruktur. Der Auftragsbestand zum 01.10.2025 stieg auf 40,1 Mio. €. Damit verfügen wir über eine exzellente Grundlage für eine kontinuierliche Auslastung unserer produktiven Ressourcen und steigern unsere Visibilität im Markt kontinuierlich. Inhaltlich zeigt sich unser Geschäft weiterhin breit und resilient.



Der Vorstand (v.l.n.r.)
Mario Winkler,
Dr. Christian Ripperda,
Heiko Nikolaus

Teamgeist und Modernisierung der Arbeitsumgebung

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich erneut gezeigt, wie sehr unsere Stärke aus dem Zusammenspiel von technischer Kompetenz, Projektmanagement und partnerschaftlicher Zusammenarbeit entsteht. Unser Erfolg wird getragen durch das enorme Engagement und die herausragende Kompetenz jedes Einzelnen im Team. Hierfür möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dieser Stelle herzlich danken.

Im Zuge unserer konsequenten Modernisierung haben wir auch die Arbeitsumgebung an unserem Hauptsitz in Ilmenau weiterentwickelt. Wir haben gezielt Orte geschaffen, die Austausch, Zusammenarbeit und Identifikation stärken – gerade in einem projektgetriebenen Umfeld, in dem Abstimmung und Teamgeist entscheidend sind.

Ergänzend dazu wurden flexible Arbeitsplätze etabliert, die modernes Arbeiten über Team- und Bereichsgrenzen hinweg unterstützen und gleichzeitig die Voraussetzungen für effiziente Projektarbeit schaffen. Abgerundet wird dieses durch die Weiterentwicklung unserer Konferenzräume, die technisch und organisatorisch so ausgerichtet sind, dass hybride Formate, interne Abstimmungsrunden sowie Workshops mit Kunden, Part-

nern und Lieferanten gleichermaßen professionell und reibungslos möglich sind.

Ein Generationenwechsel, der Kontinuität sichert

2025 steht bei BNA auch für einen Generationenwechsel im Vorstand, den wir bewusst als gestalteten Übergang verstehen. Für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre soll damit vor allem eines verbunden sein: Kontinuität in der Strategie und Verlässlichkeit in der Umsetzung – ergänzt um neue Impulse in Skalierung, Prozessqualität und Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios. Damit bringen wir Erfahrung und Zukunftsorientierung in Symbiose.

Was nehmen wir uns für 2026 vor?

Wir investieren bewusst in unsere Organisation. Mit dem Ausbau unserer Kapazitäten am Hauptsitz in Thüringen sowie dem fokussierten Aufbau unseres Standorts in Nordrhein-Westfalen folgen wir konsequent der steigenden Nachfrage am Markt. Diese Entwicklung ist aus unserer Sicht ein kalkulierter Schritt, um Kapazitäten, Prozesse und Zukunftsfelder so aufzustellen, dass wir auch in den kommenden Jahren nachhaltiges Wachstum, Kundennähe und hohe Qualität gewährleisten können.

Ihr Vorstand

C. Ripperda

Dr. Christian Ripperda
Vorstandsvorsitzender

Heiko Nikolaus

Heiko Nikolaus
Vorstand Personal und Finanzen

Mario Winkler

Mario Winkler
Vorstand Marketing und Vertrieb

INTERVIEW

Jetzt mal ganz unter uns:

WAS IST IHR PERSÖNLICHER ANSPRUCH?

ALS DR. CHRISTIAN RIPPERDA IM FRÜHJAHR 2025 DIE FÜHRUNG DER BNA ÜBERNAHM, TRAT ER IN EIN UNTERNEHMEN EIN, DAS AUF EINEM SOLIDEN FUNDAMENT STEHT: WIRTSCHAFTLICH GESUND, MIT GEWACHSENEN KUNDENBEZIEHUNGEN UND EINEM KLAREN WERTEVERSTÄNDNIS. DOCH MIT NEUER FÜHRUNG KOMMT AUCH EIN NEUER BLICKWINKEL – UND DER WUNSCH, DINGE WEITERZUENTWICKELN.

Zuhören. Vertrauen. Zukunft gestalten. Und der Mensch steht im Mittelpunkt.

EIN GESPRÄCH ÜBER FÜHRUNGSWECHSEL, FRISCHE PERSPEKTIVEN UND DIE KRAFT EINES GUTEN FUNDAMENTS.

Seit dem Frühjahr 2025 führt Christian Ripperda die Geschäfte der BNA. In einem Unternehmen, das auf Stabilität, Vertrauen und starke Beziehungen baut, bringt er neue Perspektiven ein – mit dem Anspruch, Bewährtes weiterzuentwickeln und Zukunft bewusst zu gestalten.

INFORMATIONEN ZUM
BISHERIGEN WIRKEN VON
DR. CHRISTIAN RIPPERDA
FINDEN SIE HIER.



Im Interview spricht er über seine ersten Monate bei BNA, über Zuhören als Führungsprinzip, den direkten Austausch mit Kunden und darüber, warum gerade die Menschen im Unternehmen der entscheidende Faktor für die weitere Entwicklung sind. Darauf aufbauend richtet sich sein Blick auf eine Phase des Wandels, die durch neue Impulse, klare Schwerpunkte und zentrale Themen geprägt ist.

Die wertvolle Erfahrung der Mitarbeiter bündelt Wissen aus vielen Projekten und bildet die fachliche Basis für Qualität, Sicherheit und Weiterentwicklung.

1.863 JAHRE

Langjährige Kundenbeziehungen zeigen, dass Verlässlichkeit, Partnerschaft und Dialog bei BNA aktiv gelebt werden.

901 KUNDEN

Jedes Projekt ist Teamwork. In interdisziplinärer Zusammenarbeit entstehen Lösungen, die gemeinsam entworfen, realisiert und getragen werden.

3.200 PROJEKTE

Herr Ripperda, Sie sind seit Frühjahr 2025 Vorstandsvorsitzender der BNA. Wie haben Sie den Einstieg ins Unternehmen erlebt?

Es waren sehr intensive und auch inspirierende Monate. Mein Hauptanliegen war zunächst, zuzuhören – wirklich zu verstehen, wie die BNA funktioniert. Dafür habe ich viele Gespräche geführt – mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Dabei ist die Sichtweise der Menschen, die bei BNA arbeiten und täglich enorme Leistungsanforderungen zu bewältigen haben, ebenso wichtig, wie der Blick jener Menschen auf BNA, um deren Vertrauen wir uns bewerben und für die wir Lösungen erarbeiten.

In den Gesprächen mit den Mitarbeitern hat mich besonders das starke Werteverständnis im Unternehmen beeindruckt. Die BNA ist nicht nur wirtschaftlich stabil, sondern auch kulturell fest verwurzelt – das ist keine Selbstverständlichkeit. Wir haben in mehrfacher Hinsicht ganz besondere Bedingungen.

Woran zeigt sich dieses Selbstverständnis aus Ihrer Sicht im Arbeitsalltag und im Umgang miteinander?

Zunächst in dem Verantwortungsbewusstsein des Unternehmens, wie es für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgt: Neben anspruchsvollen und abwechslungsreichen Aufgaben bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur Weiterbildung und Karriereentwicklung. Darüber hinaus schaffen wir ein modernes Arbeitsumfeld mit guten Arbeitsbedingungen, flexiblen Arbeitszeiten, vielfältigen Benefits, Möglichkeiten zur Mitarbeiterbeteiligung sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Das wird nicht als selbstverständlich gesehen, sondern mit großem Engagement beantwortet – durch hohe Einsatzbereitschaft, mit Bestleistungen in Projekten für unsere Kunden, kontinuierlichem Wissensaufbau und interner Wissensvermittlung. Viele Kollegen sind seit über 20 oder 30 Jahren dabei. Das spricht für eine starke Unternehmenskultur und zeigt, welches Wissen und welche

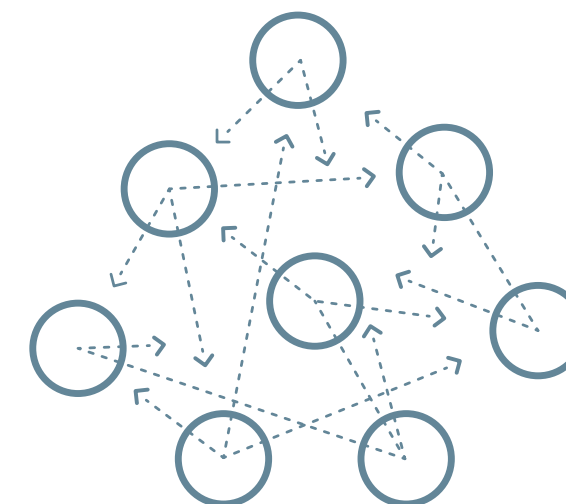
Erfahrung hier vorhanden sind. Dieses Wissen und diese Symbiose gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Heißt das, Sie sind mit dem Status quo vollständig zufrieden oder sehen Sie auch Bereiche, in denen sich BNA gezielt weiterentwickeln kann?

Ich habe in kurzer Zeit sehr viele positive Eindrücke gewonnen. Dazu zählt auch: Es gibt Lust auf Veränderung, auf Weiterdenken. Viele Mitarbeiter haben eigene Ideen, wie wir noch effektiver, effizienter oder nachhaltiger werden können. Diese Energie möchte ich gezielt fördern. Wir wollen gemeinsam eine zukunftsfähige Arbeitswelt schaffen, in der Menschen nicht nur wirken, sondern wachsen können.

Und wie nehmen Sie die Ausstrahlung der BNA bei den Kunden wahr?

Um ein Gefühl für die Projekte und Partnerschaften zu bekommen, war ich viel unterwegs – bei Kunden und Geschäftspartnern. Wer echten Kundennutzen schaffen will, muss die Realität vor Ort und die Bedürfnisse der Nutzer kennen und verstehen. Ich habe ganz unterschiedliche BNA-Projekte besucht – von der Kleinstkläranlage über das Blockheizkraftwerk bis zur Trinkwasseranlage



für 1,5 Millionen Menschen. Ich war bei Industriepartnern aus der Lebensmittel- und der Textilindustrie.

Dabei habe ich viele tiefe Einblicke bekommen. Man spürt die vertrauensvolle und oftmals langjährige Zusammenarbeit mit der BNA. Ich bin der festen Überzeugung, dass das auch ein »Spiegel« unserer Unternehmenskultur ist. Das alleine genügt natürlich nicht: Unsere Kunden und Partner schätzen unsere Fähigkeiten, unsere Qualität und unsere Stabilität. Es wäre jedoch völlig naiv zu glauben, dass man daraus Ruhe und Zufriedenheit ableiten kann.

Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen für die BNA, sowohl innerhalb des Unternehmens als auch im Umfeld von Markt und Kunden?

Fachkräftemangel, steigende Energie- und Materialkosten, neue regulatorische Anforderungen in Cybersecurity oder Nachhaltigkeitsthemen sind bei unseren Kunden omnipräsent.

Gleichzeitig verändern sich Technologien und Märkte rasant. Unternehmen müssen ihre Anlagen unter diesen Bedingungen stabil betreiben. Kontinuität unter sich ständig ändernden Rahmenbedingungen sicherzustellen – das ist die zentrale Herausforderung. Gute Gründe, sehr

hohe Ansprüche an die Zusammenarbeit mit der BNA zu stellen. Hier ist BNA als verlässlicher Partner gefragt und auch gern gesehen.

Wie begegnet BNA diesen Herausforderungen und was macht dabei aus Ihrer Sicht den Unterschied?

Unsere Entscheidungen müssen auf Nutzen und Qualität ausgerichtet bleiben. Nur so können wir langfristig erfolgreich sein.

Wir fokussieren uns konsequent auf die Herausforderungen unserer Kunden. Das ist der Dreh- und Angelpunkt. Neue Ideen, Technologien und Werkzeuge sind durch Offenheit, Neugierde und Begeisterung schnell gefunden und integriert, aber sie machen nur Sinn, wenn sie nachhaltige Wertschöpfung beim Kunden ermöglichen.

Diese Haltung prägt auch unseren Blick nach vorn. Die Fähigkeit, sich wandelnden Bedingungen anzupassen, Trends frühzeitig zu erkennen, Neues zu wagen und nach umfassender Erprobung mit Bewährtem zu kombinieren, hat den Erfolg der BNA in der Vergangenheit geprägt – und wird ihn auch in Zukunft sichern. Als verantwortungsvolles, finanziell unabhängiges Familienunternehmen denken wir in Generationen.



Und was ist Ihnen in Ihrer Rolle als Vorstand unabhängig von Themen und Aufgaben besonders wichtig?

Der Mensch ist der entscheidende Faktor für den Erfolg der BNA! Gutes entsteht im Team, aus der Vernetzung unterschiedlicher Talente und Perspektiven. Mein Anspruch ist, diesen Austausch zu fördern und Klarheit in der Zusammenarbeit zu stärken. Das Zuhören war mein Anfang – und es bleibt auch künftig mein wichtigstes Führungsinstrument. Nur wer versteht, kann die Zukunft erfolgreich gestalten!

»Unser Kurs bleibt verlässlich: Wir stärken das Kerngeschäft, erhöhen unsere Umsetzungsgeschwindigkeit und investieren gezielt dort, wo wir für unsere Kunden den größten Mehrwert schaffen.«

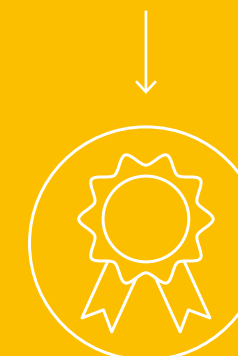
VERTRAUEN, AUSTAUSCH UND
UNTERSCHIEDLICHE PERSPEKTIVEN
PRÄGEN DEN GEMEINSAMEN BLICK
NACH VORN UND DEN WANDEL
IM UNTERNEHMEN.



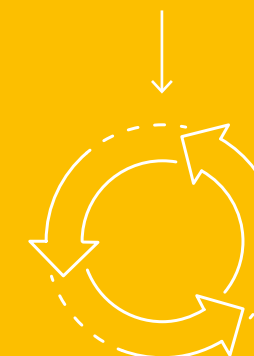
**WAS UNSER TÄGLICHES HANDELN
AUSMACHT**



Partnerschaftliches Handeln prägt unsere Zusammenarbeit – transparent, fair und verbindlich.



Unser Qualitätsanspruch zeigt sich in präzise Arbeit, sicheren Prozessen und einer nachvollziehbaren Dokumentation.



Kontinuierliche Verbesserung durch Lernen, Optimieren und Standardisieren ist Teil unserer DNA.



Unsere Verantwortung gilt dem Menschen, den Anlagen und der Umwelt gleichermaßen.



»Der Mensch ist der entscheidende Faktor für den Erfolg.«

NEUE ARBEITSWELT

Großer Umbau:

**RAUM
FÜR
UNS,
RAUM
FÜR
WIR**

EIN ZENTRUM ENTSTEHT: FRÜHER TRAFEN SICH DIE MITARBEITER IN DER JEWEILS NÄCHSTLIEGENDEN CAFETERIA ZUM LUNCH, HEUTE LÄDT EIN GEMEINSAMER TREFFPUNKT ALLE MITARBEITER GLEICHERMASSEN EIN. MIT DER ZUSAMMENLEGUNG SCHUFEN WIR EINEN GROSSZÜGIGEN RAUM, IN DEM SICH NUN ALLE BEGEGNEN KÖNNEN.



Es geht um Flexibilität, Offenheit, Austausch.

360°

Kommunikation

Offene und transparente Kommunikation ist ein zentraler Erfolgsfaktor moderner Unternehmen. Sie schafft Raum für Zusammenarbeit, fördert Innovation und stärkt das Miteinander. Mit unseren jüngsten Umbaumaßnahmen in Büros und Cafeteria möchten wir genau diese Form der modernen Arbeitswelt unterstützen.

Beim Mittagessen, beim kurzen Kaffee zwischendurch, ohne Schranken zwischen Teams oder Abteilungen – was zunächst nach Architektur klingt, ist in der Realität ein Kulturimpuls: mehr Miteinander, mehr spontane Gespräche, mehr Wir-Gefühl.



Wo früher Abteilungen nebeneinander arbeiteten, entstehen heute Begegnungen. Wo früher jeder seinen festen Platz hatte, ist heute Bewegung – buchstäblich und im Kopf. Mit dem Abschluss eines groß angelegten Umbaus entwickelt BNA die Arbeitswelt im eigenen Haus weiter.



DAS NEUE RAUMKONZEPT HÄLT FLÄCHEN FÜR SPONTANE ABSTIMMUNGEN VOR – ZUSAMMENARBEIT ENTSTEHT DIREKT.

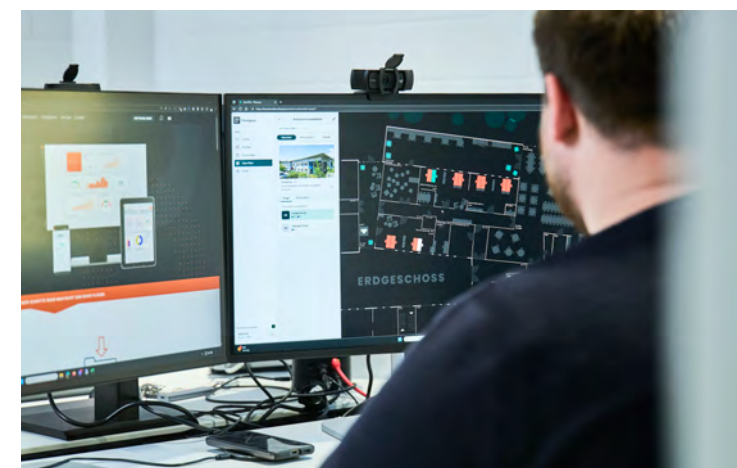


Die baulichen Veränderungen sind das sichtbare Ergebnis eines Transformationsprojekts, über das wir bereits in der Vergangenheit an dieser Stelle berichteten. Was nun greifbar ist, begann lange zuvor – mit der Überzeugung, dass Zusammenarbeit mehr ist als Organisation. Es geht um Flexibilität, Offenheit und Austausch.

Auch im Arbeitsalltag zeigt sich der Wandel. Zwei Teams haben ihre festen Büroarbeitsplätze aufgegeben – zugunsten eines flexiblen Konzepts mit Sharing-Plätzen, die je nach Anwesenheit online gebucht werden. Für konzentriertes Arbeiten oder vertrauliche Gespräche stehen Meetingboxen und eine Telefonzelle zur Verfügung. Überall im neu gestalteten Bereich wurden zusätzliche Treffpunkte für spontane Abstimmungen geschaffen – kurze Wege für schnelle Lösungen.

Ein echtes Highlight ist der neue Multifunktionsraum. In Optik und Funktion kein klassischer Konferenzraum, sondern ein Ort, der kreatives Arbeiten unterstützt – im besten Sinn des Wortes. Die Möbel sind flexibel einsetzbar, die Technik auf Kollaboration ausgelegt, das Ambiente bewusst anders als in den übrigen Räumen.

Auch die weiteren Besprechungsräume sind nun neu gestaltet: klarer, strukturierter, mit dem Ziel, Ablenkung zu minimieren und Fokus zu fördern. Und selbst der Empfangsbereich zeigt jetzt auf den ersten Blick, wofür BNA steht: Offenheit, Professionalität, Gastfreundschaft.



Was heute modern wirkt, hat bei BNA längst Tradition: Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, eine offene Feedbackkultur und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Menschen – das alles ist hier von Beginn an gelebte Praxis. Der Umbau war ein nächster Schritt, ein sichtbares Zeichen für eine Haltung, die schon lange da ist.

Der Weg dorthin spiegelt das Selbstverständnis von BNA: Beteiligung statt Top-down. Bevor wir das Umbauprojekt starteten, fanden Workshops zur Erhebung der Anforderungen an die neuen Räumlichkeiten statt – ganz bewusst mit Befürwortern und Kritikern sowie mit Mitarbeitern aus Abwicklung und Verwaltung.

Ziel war es, Praxiswissen frühzeitig einzubeziehen, Transparenz zu schaffen und Lösungen zu entwickeln, die im Arbeitsalltag wirklich tragen. Die Workshops wurden offen moderiert und boten Raum, Ideen immer wieder zu hinterfragen. Kritische Stimmen waren ausdrücklich erwünscht, Hinweise

MIT DEM NEUEN BUCHUNGSTOOL LÄUFT DIE ORGANISATION DES DESKSHARINGS UNKOMPLIZIERT.



172

MITARBEITER

profitieren von den umfangreichen Umbaumaßnahmen

»Wer hier arbeitet,
denkt automatisch anders
– offener, freier, lösungs-
orientierter.«

ÜBER DAS GROSSE
EINWEIHUNGSEVENT
HABEN WIR BEI
LINKEDIN BERICHTET.

Den Beitrag finden Sie hier.



und bestehende Bedenken flossen frühzeitig in die Planung ein. So entstand ein Umbauprojekt, das von Beginn an auf den tatsächlichen Bedarf der Mitarbeiter ausgerichtet war.

Und auch im Prozess selbst fand das Credo der Mitarbeiterbeteiligung Anwendung: Entscheidungen – wie etwa zur Möblierung – wurden gemeinsam getroffen, mit Mitarbeiter-Votings und offener Kommunikation.

So ist eine neue Arbeitswelt entstanden, die nicht nur Räume verändert, sondern auch Zusammenarbeit fördert. Modernisierung, die verbindet – das ist der Weg, den BNA geht.



**KONZENTRIERTE ZUSAMMEN-
ARBEIT: DIE NEUEN BÜROFLÄCHEN
ERMÖGLICHEN FOKUSSIERTES
ARBEITEN UND DIREKTEN AUS-
TAUSCH IM PROJEKTALLTAG.**

FAKT IST!

Ein gutes Arbeitsklima und offene Kommunikation tragen entscheidend dazu bei, dass Menschen gerne ins Büro kommen.



Die Menschen dahinter.

EINIGE TEAMS HABEN IHRE FESTEN ARBEITSPLÄTZE AUFGEGEBEN, WEIL SIE DURCH MOBILES ARBEITEN OHNEHIN FLEXIBEL UNTERWEGS SIND. SO ENTSTANDEN FREIE BÜROFLÄCHEN, DIE VON KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN GENUTZT WERDEN KÖNNEN, DIE HÄUFIGER VOR ORT SIND – EIN VORTEIL FÜR ALLE.

»Es fühlt sich gut an, in einem Unternehmen zu arbeiten, das in moderne Bedingungen investiert. Die neuen Räume zeigen, welchen Stellenwert gute Arbeit und gute Zusammenarbeit hier haben – es macht mich stolz, Teil davon zu sein.«

Mailin Wosnitza (1.v.r.)
Projektingenieurin IT

»Durch funktionale Strukturen und gut durchdachte Arbeitsplätze können wir Aufgaben besser verzahnen. Die neuen Räume verbinden Teams, erleichtern Abstimmungen und geben uns die Unterstützung, die gemeinsames Arbeiten richtig gut gelingen lässt.«

Paul Gruhle (Mitte)
Entwicklungsingenieur

»Der Umbau hat Orte geschaffen, an denen wir uns einander leichter begegnen können. Sie stärken unser Wir-Gefühl, weil sie Austausch fördern und unseren Arbeitsalltag menschlicher machen.«

Manuel Bär (2.v.r.)
Techniker



MODERNE FERTIGUNGSPROZESSE

Ein Blick in den Schaltanlagenbau:

EFFIZIENZ, QUALITÄT UND DER FAKTOR MENSCH – SO LÄUFT FERTIGUNG HEUTE

WIE GELINGT ES, HANDWERKLICHE PRÄZISION UND DIGITALE WERKZEUGE SINNVOLL ZU VERBINDEN? BNA ZEIGT, WIE MODERNE LÖSUNGEN PROZESSE BESCHLEUNIGEN, QUALITÄT STEIGERN UND DEN ARBEITSALLTAG DER MITARBEITER SPÜRBAR ERLEICHTERN. EIN KOMPAKTER EINBLICK IN DIE ENTWICKLUNG HIN ZU EINER ZUKUNFTSFÄHIGEN FERTIGUNG.

Drei große **MEILENSTEINE** der Modernisierung

Drei Projekte zeigen, wie wir durch Modernisierungen effizientere Prozesse schaffen, höchste Qualität für unsere Kunden sicherstellen und die Mitarbeiter spürbar entlasten – von der makrogestützten Planung über vollautomatische Gehäusefertigung bis zur digitalen Verdrahtungsplattform.

Gemeinsam unterstützen sie das Team im Fertigungsprozess und machen BNA fit für die Herausforderungen von morgen.

1 Makrogestützte Stromlaufplanerstellung

Während früher bei der Schaltanlagenkonstruktion jede Komponente eines Stromlaufplans einzeln in die Projektierungssoftware eingefügt werden musste, profitieren die Mitarbeiter heute von einer makrogestützten Arbeitsweise: Standardkomponenten und häufig genutzte Schaltungen sind als digitale Bausteine in einer Basis-tabelle hinterlegt und können mittels Makro mit wenigen Klicks in das Konstruktionstool übertragen werden.

So entsteht Schritt für Schritt ein digitaler Zwilling des Schaltschranks – die Grundlage für alle nachfolgenden Arbeitsschritte: Materialwirtschaft, Fertigung, Service.



Stück- und Kabellisten sowie Beschriftungsdaten werden direkt aus dem System abgeleitet, sodass aufwendig manuelle Nacharbeiten entfallen. Das beschleunigt die Abläufe spürbar und reduziert Fehler.

Ein zusätzlicher Vorteil: Änderungen am Projekt werden sofort im digitalen Zwilling sichtbar. Konstruktion, Fertigung und Service greifen damit jederzeit auf konsistente, aktuelle Daten zu – das verbessert die Zusammenarbeit und schafft Transparenz über Abteilungsgrenzen hinweg.

Kristin Jacob, Gruppenleiterin der Konstruktion, fasst es zusammen:

»Dank unserer intensiven Vorarbeit an der Basistabelle sparen wir jetzt enorm viel Zeit bei sich wiederholenden Konstruktionen.«

2 Automation als Qualitätsbooster

Die Einführung eines automatisierten Prozesses hat schon vor vielen Jahren die mechanische Bearbeitung von Schrankgehäusen bei BNA grundlegend verändert. Vorher waren Präzisionstätigkeiten reine Handarbeit – heute übernimmt die Maschine Bohren, Fräsen und Gewindeschneiden. Das Ergebnis: höchste Wiederholgenauigkeit, geringere Durchlaufzeiten und eine konstant hohe Qualität.

Ein wichtiger Fortschritt kam im Jahr 2022. Seitdem werden Bohr- und Fräsdaten direkt aus dem digitalen Modell generiert. Händische Zwischenschritte entfallen vollständig – noch mal ein spürbarer Gewinn für den flüssigen Prozessablauf.



Die Technik ist nur so gut wie die Fachkräfte, die sie bedienen. Ihr Nutzen entfaltet sich erst durch das Know-how und die Erfahrung der Spezialisten, die Abläufe verstehen, Entscheidungen treffen und den Verbesserungsprozess aktiv vorantreiben. Ihre Kompetenz macht den Unterschied und sichert die Qualität, für die BNA steht.

3 Vom Plan zum Schrank – digital unterstützt

BNA hat den Schritt in den vollständig digitalen Schaltanlagenbau vollzogen. Eine integrierte Plattform begleitet die Mitarbeiter durch den gesamten Prozess – von der Montage bis zur Verdrahtung – und sorgt so für transparente, nachvollziehbare Abläufe.



Die Daten aus der Konstruktionsabteilung werden vom System in konkrete Arbeitsschritte zur Bestückung sowie Verdrahtung überführt und praxisgerecht aufbereitet. Änderungen oder Ergänzungen werden automatisch übertragen, sodass die Mitarbeiter am Fertigungstisch jederzeit mit aktuellen Informationen arbeiten.

Für das Team bedeutet das: weniger Nachfragen, geringere Fehlerquoten und klar strukturierte Arbeitsabläufe. Besonders für neue Kollegen oder Auszubildende bietet das Tool eine wertvolle Orientierungshilfe. Die klare Struktur und die visuelle Unterstützung erleichtern die Arbeit erheblich.



**MONTAGE
UND
VERDRAHTUNG**

IM RAHMEN DER KONTINUIERLICHEN VERBESSERUNG SUCHEN WIR AKTIV NACH DEN BESTEN WEGEN FÜR DIE ZUKUNFT. SO KONNTEN WIR DIE EINGESETZTEN WERKZEUGE MITGESTALTEN. EIN BEISPIEL FÜR ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ENTWICKLUNG UND PRAXISANWENDUNG.

FAKT IST!

Durch weniger Medienbrüche sinkt der Such- und Abstimmungsaufwand bei gleichzeitig höherer Dokumentationsqualität.

Nutzen für Mitarbeiter und Kunden



»Die Modernisierung hilft uns, unsere Arbeit noch strukturierter und effizienter zu erledigen. Sie schafft Rahmenbedingungen, die im Alltag wirklich unterstützen.«

Kathrin Weber
Monteurin bei BNA

»Die neuen digitalen Abläufe machen unsere Arbeit spürbar einfacher. Informationen sind klar, aktuell und jederzeit verfügbar. Das gibt Sicherheit im Prozess und spart Zeit, die wir für Qualität und Sorgfalt nutzen können.«

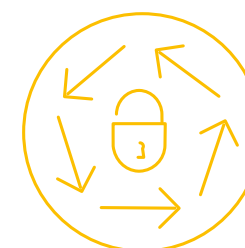
Thomas Rohkämper
Monteur bei BNA



höhere Qualität



kürzere Durchlaufzeiten



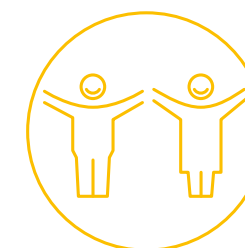
höhere Prozesssicherheit



zuverlässigere Liefertermintreue



schnellere Einarbeitung



spürbare Entlastung

Die Mitarbeiter der Fertigung schätzen es, die Modernisierungen aktiv mitzugestalten und ihre wertvollen Erfahrungen in die Weiterentwicklung der Prozesse einzubringen. Diese Nähe zur Praxis prägt die Qualität der Abläufe von Beginn an. Dadurch profitieren auch unsere Kunden von einer höheren Ausführungsqualität, kürzeren Durchlaufzeiten und einer zuverlässigeren Liefertreue. Gleichzeitig sorgen klar strukturierte Prozesse intern für Stabilität und eine spürbare Entlastung.

FAKT IST!

Modernisierung, die intern entlastet, zahlt sich auch extern aus: in höherer Qualität und noch mehr Verlässlichkeit.



**VERÄNDERUNG GESTALTEN HEISST,
BEWÄHRTES WEITERZUFÜHREN UND
NEUES GEZIelt ZU INTEGRIEREN.**

Blick nach vorn

Die Reise ist noch nicht abgeschlossen. Ziel ist, die Systeme weiter zu vernetzen und den gesamten Prozess künftig vollständig papierlos zu gestalten. Ergänzend werden ergonomischere Bedienlösungen wie Touchpanels den Einsatz der digitalen Werkzeuge noch einfacher machen.



André Rose
Gruppenleiter Schaltanlagenbau bei BNA

»Unsere Modernisierungsmaßnahmen denken wir stets aus der Praxis heraus. So bieten die Lösungen greifbare Vorteile für die Menschen, die hier arbeiten und für die Kunden, die auf unsere Anlagen vertrauen.«

REFERENZEN

UNSERE REFERENZEN SPIEGELN WIDER, WOFÜR
WIR STEHEN: VERTRAUEN, PARTNERSCHAFTLICHE
ZUSAMMENARBEIT UND LANGFRISTIGE KUNDEN-
BINDUNG. UNSERE TEAMS VERBINDEN ENGAGE-
MENT, KREATIVITÄT UND FACHLICHES KÖNNEN,
UM ANSPRUCHSVOLLE AUFGABEN ZUVERLÄSSIG
ZU LÖSEN UND NEUE IMPULSE ZU SETZEN.

BNA – mehr Power durch:
**GEBÜNDELTES
KNOW-HOW** >>



**LEBENSWICHTIGE
WASSERSPEICHER –
SICHER VERSORGT,
SMART MIGRIERT.**

**DIE GROSSE DHÜNN-TALSPERRE IST DIE 3. TRINKWASSER-
TALSPERRE, DIE DER WUPPERVERBAND MIT BNA AUF
SEINEN NEUEN ANLAGENÜBERGREIFENDEN AUTOMATI-
SIERUNGSSTANDARD ÜBERFÜHRT.**



Weiterhin übernahm BNA die Bestandsaufnahme der Netzwerke, die Erstellung eines Netzwerkkonfiguratoren mit diversen Netzwerken sowie die anlagenübergreifende Inbetriebnahme.

Innerhalb von vier Monaten realisierte BNA den Umbau vor Ort, wobei die Rohwasserversorgung zu jeder Zeit sichergestellt sein musste. Ein Abschalten wie bei den beiden anderen Talsperren war nicht möglich. BNA erarbeitete ein detailliertes Migrationskonzept. Hierzu wurde ein durchgängiger Datenaustausch zwischen Bestands- und Neusystem hergestellt.

4 Monate

Umbau vor Ort bei gesicherter Rohwasserversorgung. Reibungslose Inbetriebnahme durch starke Zusammenarbeit.

Ein solcher Umbau ist nur realisierbar, wenn zwischen Kunde und BNA jeder Handgriff sitzt und alle Abläufe exakt abgestimmt sind. Die Teams des Wupperverbands und der BNA konnten dabei auch auf ihre Erfahrungswerte aus dem vorangegangenen gemeinsamen Projekt zurückgreifen. Dies erleichterte die Zusammenarbeit und führte zu einer reibungslosen und erfolgreichen Inbetriebnahme.

REFERENZ

Große Dhünn-Talsperre

Wupperverband

42 Mio. m³/a Rohwasser für die Trinkwasseraufbereitung

81 Mio. m³ Stauinhalt

8,5 Mio. m³ Hochwasserschutzraum in den nassen Wintermonaten

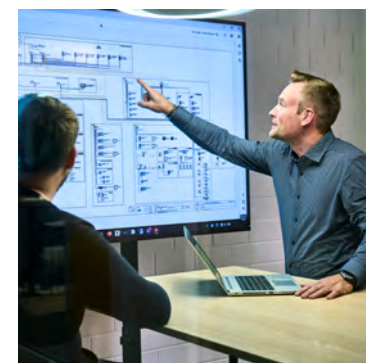
Trinkwassertalsperren sind multifunktional. Sie sind ein wichtiges Instrument, um Wasserknappheit abzufedern und die zuverlässige Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser langfristig zu sichern. Darüber hinaus können sie durch Speicher- und Rückhaltungswirkung einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten. Um Talsperren flexibel zu bewirtschaften und ihren Betrieb sicher und optimal an die Anforderungen des Klimawandels anzupassen, sind leistungsstarke Prozessleitsysteme eine zentrale Voraussetzung.

Der Wupperverband betreibt insgesamt 14 Talsperren, davon 3 Trinkwassertalsperren: die Große Dhünn-Talsperre, die Kerspe- und die Herbringhauser Talsperre. Die Prozessleitsysteme der Anlagen sind im Laufe der Jahre heterogen gewachsen. Im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie vereinheitlicht der Wupperverband die Leitsysteme seiner Anlagenstandorte und bringt sie für mehr Effizienz, Sicherheit und Flexibilität auf den neuesten Stand.

BNA lieferte ein modernes, redundantes Prozessleitsystem mit unterlagerten Automatisierungsstationen. Die Automatisierungstechnik wurde vollständig ausgetauscht, Teile der Schaltanlage erneuert und angepasst und lokale Anlagenbedienungen eingerichtet. Zudem wurde das Prozessleitsystem der Talsperre virtualisiert.

81 Mio. m³

Mit diesem Stauinhalt zählt die Große Dhünn-Talsperre zu den größten Trinkwassertalsperren Deutschlands.



BNA erarbeitete ein detailliertes Migrationskonzept für eine sichere, termintreue und wirtschaftliche PLS-Umstellung.



»Wer Wasser verantwortungsvoll managt, denkt an morgen.«



REFERENZ

Trinkwasser- aufbereitungs- anlage Barchfeld

Wasser und Abwasser-
Verband Bad Salzungen

Wasserqualität verbessert

Funktionsfähigkeit der
Wasserleitungen gesichert

MANGAN IM GRUNDWASSER – KEIN PROBLEM



Werden Brunnen zur Rohwassergewinnung genutzt, können geologisch bedingt erhöhte Mangankonzentrationen auftreten – so auch in der TWA Barchfeld mit ihren vier Brunnengalerien. Um die Vorgaben der Trinkwasser-
verordnung sicher einzuhalten, wurde das vorhandene Sanierungswasser-
werk technisch aufgerüstet und unter Nutzung der sechs Bestandsfilter in
der Filterhalle dauerhaft mit der Funktion einer Entmanganung erweitert.

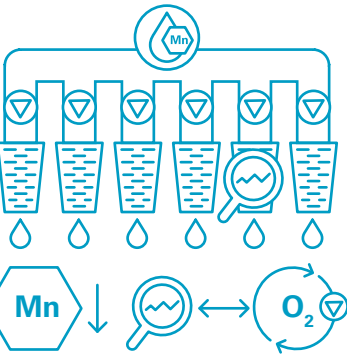
BNA lieferte hierfür das »Nervensystem« der Anlage: die EMSR-Technik. Sie stellt die elektrische Versorgung, Überwachung, Steuerung und Regelung des gesamten Prozesses von der Rohwasserfassung bis zum Reinwasserbehälter sicher. Mit der Erweiterung der Leittechnik und der Aufschaltung in die Zentrale Bad Salzungen ist die Anlage in den übergeordneten, zentral überwachten Betrieb eingebunden.

Weiterhin entwickelte BNA eine ressourcensparende Sauerstoffregelung zur Oxidation von Mangan und damit zu dessen sicherem Rückhalt und Austrag über die Filter. Und das implementierte vollautomatisierte Filterspülprogramm spült alle sechs Filter bedarfsgerecht.

Dank Echtzeit-Überwachung der Mangankonzentration erkennt das System über automatische Auswertung der Messwerte frühzeitig Abweichungen, löst rechtzeitig Warnmeldungen in der Zentrale aus und dokumentiert die Einhaltung der Grenzwerte lückenlos.



Die im Sanierungswasserwerk Barchfeld vorhandene Filteranlage wurde zur Manganaufbereitung umgebaut.



60 Tausend

Aufbereitungskapazität Reinwasser
von bis zu 8.000 m³/d = über 60.000
gefüllte Badewannen

In Deutschland gibt es nur noch wenige Dutzend sogenannte Brunnendörfer: Das Trinkwasser wird oftmals nur aus privaten Brunnen gewonnen. Auch im Vogtlandkreis zählten die Ortschaften Oberbrambach, Kleedorf und Frauengrün lange Zeit dazu.

Aufgrund langer Trockenperioden konnten viele Anwohner nicht mehr genügend Wasser aus ihren Brunnen fördern, sodass der Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz essenziell wurde.

Kern des Projekts war die Druckerhöhungsanlage Oberbrambach, um höher gelegene Ortslagen zuverlässig mit einem Versorgungsdruck von 3 bis 3,5 bar zu bedienen. Das Trinkwasser erhalten die Ortsteile nun aus dem Hochbehälter Rohrbach, der über eine Fernwasserleitung mit Trinkwasser aus zwei Talsperrern gespeist wird.

BNA lieferte die Schaltanlage inklusive modernster Automatisierungs- und Messtechnik zur zuverlässigen Ansteuerung der Druckerhöhungsanlage sowie zur stoßfreien Druckregelung. Die Anlage ist an das zentrale Leitsystem des Verbandes angebunden. Alle relevanten Daten werden gespeichert und langzeitarchiviert; Störungen werden automatisch gemeldet – für einen zuverlässigen und transparenten Anlagenbetrieb.

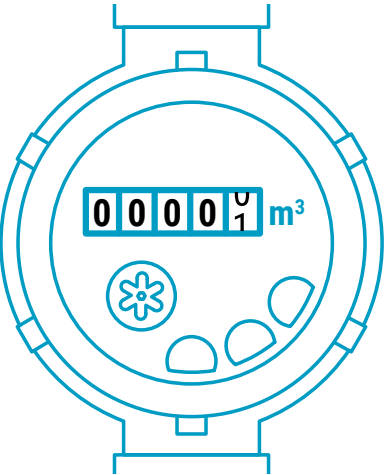
Ein vergleichsweise kleiner Beitrag von BNA – mit großer Wirkung: Die ehemaligen Brunnendörfer verfügen heute über eine stabile, zentral überwachte und zukunftssichere Trinkwasserversorgung, die dem aktuellen technischen und hygienischen Standard entspricht.

VOM HAUSBRUNNEN

ZUR SICHEREN

TRINKWASSER-

VERSORGUNG



REFERENZ

Trinkwasser- erschließung Oberbrambach

Zweckverband Wasser
und Abwasser Vogtland

3.500 Meter neue Trinkwasser-
versorgungsleitungen

Anschluss vieler Haushalte
an ein sicheres öffentliches
Trinkwassernetz

Ein Wasserfest bildete den
krönenden Abschluss.

»Endlich gibt's
genug Wasser
für alle Vogtländer.«

DIE »PERFEKTE« KREISLAUFWIRTSCHAFT – VOM ABFALL ZUM SEKUNDÄRROHSTOFF



Bereits vor zwei Jahren hat BNA die Erweiterung der chemisch-physikalischen Aufbereitungsanlage in Freiberg begleitet, nun folgte die Modernisierung der Bestandsanlage. Ziel war es, die Steuerung und Visualisierung auf den neuesten Stand zu bringen, um eine bessere Übersicht der Abläufe des Aufbereitungsprozesses zu schaffen und die Prozesse transparenter sowie effizienter zu gestalten.

Die Automatisierung des Aufbereitungsprozesses wurde bewusst so gestaltet, dass das Fachwissen der Mitarbeiter weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Die Anlage wird in einem teilautomatisierten Betrieb gefahren. Wiederkehrende Prozessschritte wie Rühren und Chemikaliendosierung laufen automatisch ab, während Analyse und Auswahl der passenden Behandlungsstrategie weiterhin durch das Fachpersonal erfolgen.

Für die Visualisierung der Anlage kam eine moderne, webbasierte HMI/SCADA-Plattform zum Einsatz. Bestehende Standards wurden in das neue System übertragen und angepasst. Die Lösung ermöglicht den plattformunabhängigen Zugriff per Browser, eine skalierbare Nutzung vom Bedienpanel bis zur Leitwarte sowie ein durchgängiges, effizientes Engineering.

Eine besondere Herausforderung war der Umbau der über die Jahrzehnte heterogen gewachsenen Anlage ohne Unterbrechung des Aufbereitungsprozesses – eine präzise Planung und Koordination war dafür erforderlich und das perfekte Zusammenspiel aller Beteiligten.

Ziel ist es, Rohstoffe länger im Kreislauf zu halten, Abfälle zu vermeiden und Produkte reparier-, wiederverwend- und hochwertig recycelbar zu gestalten. Statt »Take-Make-Waste« stehen geschlossene Stoffkreisläufe in Industrie, Bau, Verpackungen und Konsumgütern im Fokus.



REFERENZ

Chemisch-physikalische Behandlungsanlage

Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH (SUC)

Eine vollständig verlustfreie Kreislaufwirtschaft bleibt ein Leitbild – in der Praxis geht es darum, Stoffströme so weit wie möglich zu schließen und Abfälle in wertvolle Ressourcen zu verwandeln.

Die Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH leistet hierzu einen konkreten Beitrag: Durch spezialisierte Behandlungsverfahren für anspruchsvolle Abfallströme entstehen hochwertige Sekundärrohstoffe, die wieder in industrielle Kreisläufe zurückgeführt werden können. In der Niederlassung Freiberg werden flüssige Abfälle, insbesondere anorganische Konzentrate aus der Mikroelektronik, Wässer und Dünnschlämme behandelt.

100 Tausend
unterschiedliche Abfälle pro Jahr



FAKT IST:

Die Störanfälligkeit der Anlage wurde deutlich reduziert, die Flexibilität im Umgang mit unterschiedlichen Abwässern erhöht und die Prozessübersicht verbessert. Die Automatisierung einzelner Prozessschritte entlastet die Mitarbeiter. Die CPA Freiberg ist mit der neuen Visualisierung und den erweiterten Steuerungsmöglichkeiten sehr zufrieden. Die technischen Grundlagen für eine weitergehende Automatisierung sind geschaffen.

REFERENZ

Neubau Kläranlage Weilar

Wasser und Abwasser-
Verband Bad Salzungen

Gewässerschutz dank moderner
Abwasserbehandlung

Phosphatfällung für
bessere Wasserqualität

Sauberes Wasser mit
Sonnenenergie



**INVESTITION IN DIE ZUKUNFT:
FÜR SAUBERE GEWÄSSER
UND EINE GESUNDE UMWELT**

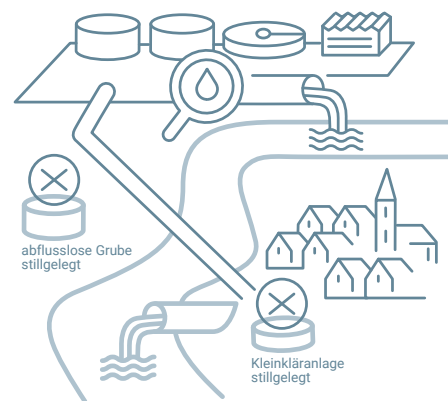
Zur Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes im ländlichen Raum realisierte der Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen in Weilar seine größte Investitionsmaßnahme der letzten Jahre: eine neue zentrale Kläranlage für Weilar, Urnshausen, Wiesenthal und Bernshausen.

Die Anlage sorgt mit moderner biologischer Reinigung und Phosphatfällung dafür, dass nur gründlich gereinigtes Wasser in die Felda gelangt und leistet so einen wichtigen Beitrag zu Gewässerqualität, Artenvielfalt und Umweltschutz.

Für dieses umfangreiche Vorhaben lieferte BNA die EMSR-Technik inklusive Alarmierung, Steuerungs- und Prozessleittechnik und realisierte die Aufschaltung auf die Verbandszentrale in Bad Salzungen für einen übergeordneten Anlagenbetrieb. Die Archivierung und Protokollierung der Betriebsdaten erfolgt gemäß dem gültigen DWA-Regelwerk über die hausinterne Software von BNA.

Moderne Phosphatfällung, energetisch optimierte Betriebsführung und eine Photovoltaikanlage, die künftig einen Teil der benötigten Energie bereitstellt, machen die Kläranlage Weilar zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Infrastruktur im ländlichen Raum.

Die Stilllegung dezentraler Grundstückskläranlagen sowie abflussloser Gruben und der Anschluss an die Kläranlage Weilar reduzieren Einleitstellen und Schmutzwassereinträge deutlich.



TRANSPARENTER WARTEN, SICHERER BETREIBEN – GROSSKLÄRWERKE DIGITAL IM GRIFF

Der Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf (SEBD) betreibt zwei Großklärwerke (Düsseldorf-Süd mit 1.090.000 EW, Düsseldorf-Nord mit 600.000 EW) mit einer Gesamt-Reinigungsleistung von 75 Mio. m³ Abwasser. Um die steigenden rechtlichen Anforderungen, knappe Personalressourcen und immer komplexere Anlagentechnik sicher und wirtschaftlich zu beherrschen, setzt der SEBD auf das BNA Softwareprodukt anxio®.

Mit den Modulen anxio® Daten und Informationen (DI) und anxio® Instandhaltung werden beide Klärwerke zu einem homogenen System zusammengeführt; zugleich erhält der SEBD eine wirksame Entlastung bei den umfangreichen Wartungs- und Instandsetzungsprozessen.

anxio® Instandhaltung ermöglicht Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung der Wartungs- und Instandsetzungsprozesse – mobil, workflowbasiert, nachweislich und integriert in die bestehende Datenbank- und Dokumentenlandschaft des SEBD.

anxio® DI erfasst, verarbeitet und visualisiert Prozess- und Labordaten aus den vorhandenen Leitsystemen beider Klärwerke, erzeugt Betriebstagebücher und Berichte nach SöwV-kom und bildet die Grundlage für ein zentrales Betriebsführungssystem. Perspektivisch sollen behördliche Berichte automatisiert erzeugt und weitere Energiedaten integriert werden. So entsteht ein transparenter, nachweislicher und zukunftsfähiger Anlagenverbund.

LERNEN SIE
anxio® KENNEN.

Das Produktvideo
finden Sie hier.



REFERENZ

Klärwerke Düsseldorf

Stadtentwässerungsbetrieb
Düsseldorf (SEBD)

Transparente Prozesse und
verlässliche Daten – in Echtzeit
und für alle Beteiligten

4.000 Messgrößen

25 gleichzeitige Nutzer





**DREI TECHNOLOGIEN
FÜR EINE EFFIZIENTE,
FLEXIBLE UND CO₂-ARME
WÄRMEERZEUGUNG**

REFERENZ

**Innovatives
KWK-System**

**Gothaer Stadtwerke
ENERGIE GmbH**

BHKW-Anlage: ca. 2,2 MWth

Großwärmepumpe: ca. 1,3 MWth

Power-to-Heat-Anlage:
ca. 1,2 MWth

230

Verringerung des CO₂-Ausstoßes pro Jahr

Tonnen

Klimaneutrale Wärmeversorgung – dieses Ziel wollen die Gothaer Stadtwerke bis 2045 erreichen. Einen wichtigen Meilenstein auf diesem Weg stellt der Bau der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK) in Gotha-Siebleben dar.

Die Anlage kombiniert drei Technologien in modularer Bauweise: ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW), eine Großwärmepumpe und einen Elektrokessel (Power-to-Heat). Das BHKW deckt effizient und zuverlässig einen Teil der Spitzenlast in der Heizperiode ab. Die Großwärmepumpe nutzt die Umgebungstemperatur zur weitgehend CO₂-neutralen Wärmeengewinnung. Und die Power-to-Heat-Anlage erzeugt Wärme mit überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien.

Das Projekt gilt als Leuchtturm für die kommunale Wärmewende der Residenzstadt Gotha. BNA lieferte im Auftrag der Stadtwerke das Herzstück der komplexen Anlage: die elektrotechnische Ausrüstung und Automatisierungstechnik. Besonderer Fokus lag auf der Anbindung an das übergeordnete Prozessleit- und Betriebsdatenerfassungssystem für einen effizienten und zuverlässigen Betrieb der Anlage. Weiterhin realisierte BNA den Datenaustausch mit sowie die notwendigen Anpassungen in der Steuerung der Netzkoppelstation in Siebleben.

Die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit motiviert auf dem weiteren gemeinsamen Weg für eine nachhaltige, regionale Energiezukunft. Die nächsten Modernisierungsschritte in der Steuerungs- und Leittechnik sind bereits geplant und beauftragt.

Für die weitere Entwicklung einer nahezu CO₂-freien Wärmeversorgung der Stadt Bad Salzungen setzt die TEAG im Heizkraftwerk Bad Salzungen auf eine hochmoderne Power-to-Heat-Anlage (PtH) der 10-MW-Klasse als Ergänzung zur bestehenden KWK-Infrastruktur – eine Technologie, von der es in Deutschland bislang weniger als 100 Anlagen gibt.



Die PtH-Anlage erhöht die Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit der Fernwärme, nutzt Strom aus erneuerbaren Energien und stellt als Minutenreserve flexibel Regelernergie zur Stabilisierung der Stromnetze bereit. Kurz gesagt: Sie ermöglicht ein optimales Energiemanagement.

BNA integrierte die Anlage nahtlos in die bestehende KWK-Infrastruktur und in das übergeordnete Prozessleitsystem des Heizkraftwerks Bad Salzungen. Im Nachgang realisierte BNA die Anbindung der neuen Mittelspannungsanlage sowie die Einbindung der PtH-Anlage in das Fahrplanhandling der TEAG und des Direktvermarkters.

Ein weiterer Baustein war das Upgrade des OS-LAN auf Gigabit-Niveau, für deutlich mehr Bandbreite, bessere Performance des Prozessleitsystems und genug Reserven für zukünftige Erweiterungen. Damit bildet es eine stabile Basis für Fernzugriffe und die Anbindung übergeordneter Systeme.

REFERENZ

**Integration eines
10-MW-Elektroden-
kessels**

TEAG Thüringer Energie AG

Elektrische Nennleistung:
10 Megawatt

Gewicht: 10 Tonnen (gefüllt)

Fassungsvermögen: 5.000 Liter

Wirkungsgrad: nahezu 100 Prozent

30 Sekunden
binnen kürzester Zeit
von Minimal- auf Volllast

**OPTIMALES
ENERGIE-
MANAGEMENT**

**»Rechtzeitig zum
Start der Heizperiode
hat das BNA-Team
alle geplanten Leis-
tungen termingerecht
umgesetzt.«**

HIGHTECH FÜR DIE ZUKUNFT – UPGRADE UND ERWEITERUNG

Parallel automatisierte BNA schrittweise die umfangreiche Werkserweiterung in Milch- und Molkeverarbeitung, um die Produktionskapazität der Käserei deutlich auszubauen.



REFERENZ

Molkerei EPIRUS Griechenland

LTH Dresden NL der ALPMA
Alpenland Maschinenbau GmbH

Upgrade des Prozessleitsystems

moderne Visualisierung, Batchmanagement und intuitive Bedienoberfläche

hohe Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit

komfortables Rollout von Updates

Für eine zukunftssichere und effiziente Produktion hat BNA bei EPIRUS SA, einem der größten Käsehersteller Griechenlands, das Prozessleitsystem ProLeiT Plant iT in allen prozesstechnischen Bereichen – von Milchannahme, Kesselmilchherstellung, Koagulator- und Hartkäseanbindung, Molkeverarbeitung, Buttereianbindung bis hin zur CIP-Anlage – auf die aktuelle Version migriert.

Die neue Visualisierung mit zoombaren Vektorgrafiken, das Batchmanagementsystem und eine moderne, intuitive Bedienoberfläche machen die Anlage fit für die Zukunft. Mehrere ThinClients im Multimonitorbetrieb und virtualisierte Server erhöhen Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit, ermöglichen Umschaltungen ohne Datenverlust und ein komfortables Rollout von Updates. Mit der integrierten Visualisierungsaufzeichnung können Abläufe wie im Video nachverfolgt werden – ein starkes Werkzeug für schnelle Fehlersuche und minimierte Stillstandszeiten.

Dank sorgfältiger Planung mit Fallback-Strategie und enger Abstimmung zwischen allen Beteiligten gelang das Upgrade der gesamten Molkerei in der anvisierten Downtime von nur acht Stunden.

47 Tausend
Tonnen
Schaf- und Ziegenmilch jährlich

Energieintensive Schlüsselindustrien wie die Papierproduktion profitieren im Rahmen des EU-Green-Deals von Förderungen, wenn Umrüstungen nachweislich Energie einsparen. Diese Chance nutzte ein Thüringer Papierhersteller und beauftragte BNA mit dem Umbau der Ansteuerung des Vakuumsystems (Entwässerung) seiner Tissueproduktion – dem Prozessschritt, der nach der Trocknung den zweithöchsten Energieverbrauch verursacht.

Der Umbau brachte einige Herausforderungen mit sich: eine untypische 1000-V-Gleichspannungsversorgung und einen neuen, 282 kg schweren Frequenzumrichter (FU), der wegen Gewicht und Bauform eine Spezialkonstruktion für die millimetergenaue Montage im Bestandsschaltschrank erforderte. Nach Installation des FU passte BNA das Kommunikationsnetzwerk an und integrierte den FU in das bestehende SPS-Programm – in einer bei BNA bislang nicht eingesetzten Version.



In enger Zusammenarbeit mit dem Betriebspersonal vor Ort wurde das Vakuumsystem schrittweise in Betrieb genommen und nach Kundenwünschen optimiert: Aus einer zuvor starr betriebenen Pumpe samt Regelventil entstand eine flexible Steuerung mit

zwei unterschiedlich regelbaren Aggregaten. Die bedarfsgerechte Drehzahlregelung der Vakuumpumpen, optimierte Druckniveaus und eine intelligente Steuerung senken Stromverbrauch und Betriebskosten deutlich.

REFERENZ

Umbau Vakuumsystem für die Tissueproduktion

bedarfsgerechte Drehzahlregelung

optimierte Druckniveaus

intelligente Steuerung

30 Prozent
Energieeinsparung

NEUER FREQUENZUMRICHTER: EFFIZIENTE ENTWÄSSERUNG, WENIGER ENERGIE



Mit diesem Projekt leistet BNA einen messbaren Beitrag zur Energiewende und gewinnt einen neuen, zufriedenen Kunden.

BN Automation AG

JAHRESBERICHT

DES GESCHÄFTSJAHRES VOM 01. OKTOBER 2024 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2025

40 AKTIE UND AKTIONÄRE

LAGEBERICHT

44	Geschäftsverlauf
51	Lage
54	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
57	Voraussichtliche Entwicklung
60	Erläuterung zur Ermittlung der Kennzahlen im Lagebericht

JAHRESABSCHLUSS

62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Anhang
67	Anlagenspiegel
74	Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers



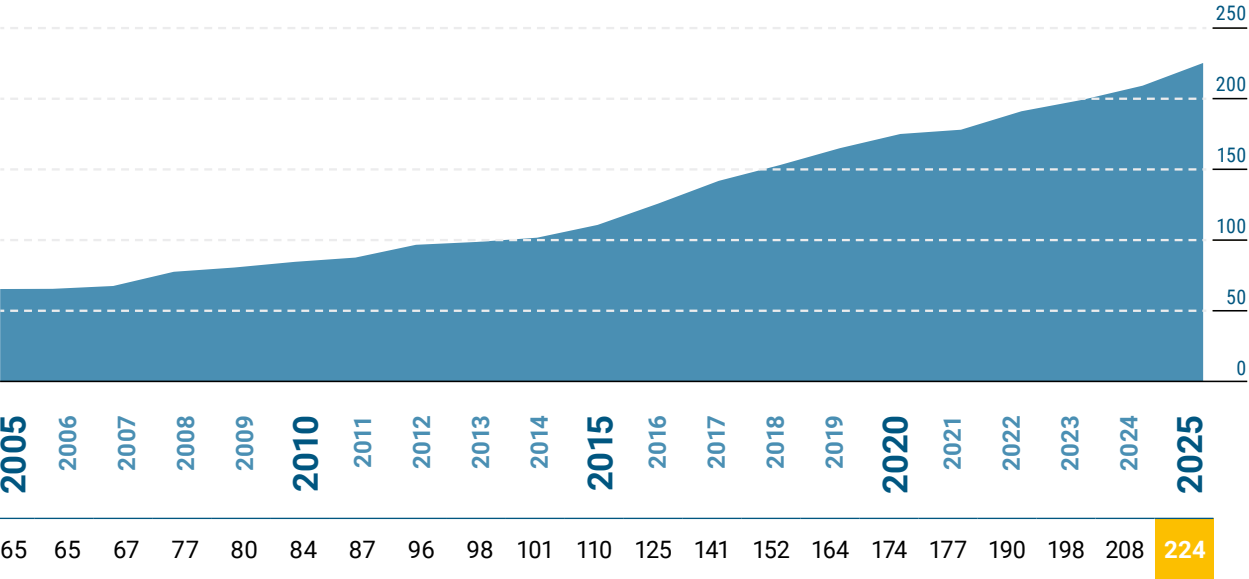
AKTIE UND AKTIONÄRE

Aktionäre Nach der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2000 unterbreiteten die drei Gründer des Unternehmens den Mitarbeitern ein Beteiligungsangebot und legten so den Grundstein für eine starke Beteiligung der Mitarbeiter am eigenen Unternehmen BNA. Seitdem haben die Mitarbeiter regelmäßig die Möglichkeit, Aktien zu erwerben. Heute halten Mitarbeiter insgesamt 8 % der Anteile. Als Aktionäre wird für sie der Zusammenhang zwischen der eigenen Arbeit, der Zufriedenheit ihrer Kunden und dem wirtschaftlichen Erfolg ihres Unternehmens besonders bewusst.

Die Mitarbeiter unterliegen in der Veräußerung ihrer Aktien keinen Beschränkungen. Sie haben zwischenzeitlich Aktien an ihre Kinder übertragen oder an Aktionäre außerhalb des Unternehmens veräußert. Dadurch ist der Kreis an Aktionären kontinuierlich gewachsen. BNA hat heute insgesamt 224 Aktionäre und 13 % des Aktienkapitals befinden sich in den Händen externer Aktionäre.

Die Gründer des Unternehmens und ihre Familien halten 79 % der Aktien. Sie bekennen sich zu ihrer Verantwortung für das Unternehmen und sichern die Kontinuität der Unternehmenspolitik.

ANZAHL DER AKTIONÄRE DER LETZTEN 20 JAHRE

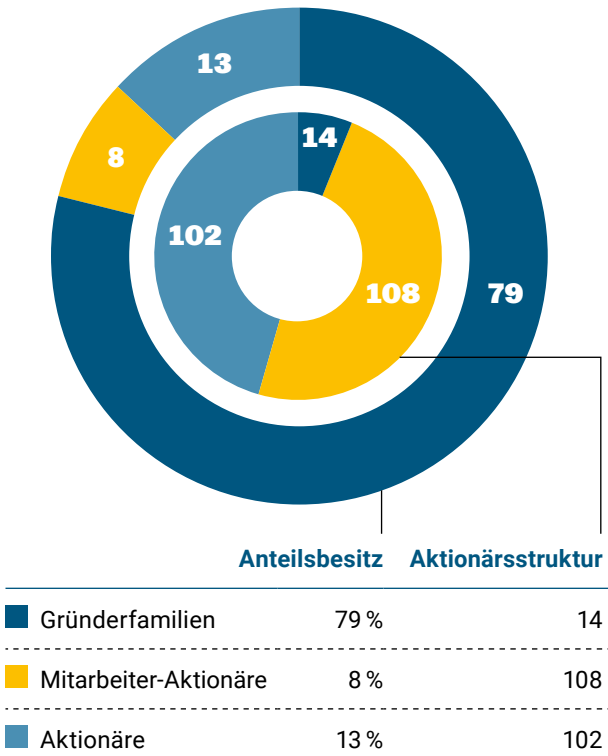


Aktienoptionsplan Auf Grund der am 28.04.2017 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung um bis zu nominal 225.000 € wurden im Geschäftsjahr, das am 30.09.2022 endete, 6.900 Bezugsaktien im Gesamtnennbetrag von 34.500 € ausgegeben. Im Geschäftsjahr, das am 30.09.2023 endete, wurden weitere 1.700 Bezugsaktien im Gesamtnennbetrag von 8.500 € ausgegeben. Im Geschäftsjahr, das am 30.09.2024 endete, wurden keine Bezugsrechte ausgeübt. Im Geschäftsjahr, das am 30.09.2025 endete, wurden 1.005 Bezugsaktien im Gesamtnennbetrag von 5.025 € ausgegeben. Dadurch hat sich das Grundkapital auf 3.247.105 € erhöht, das bedingte Kapital beträgt damit noch 176.975 €.

Aktie Das Grundkapital der BNA beträgt 3.247.105 €. Es ist eingeteilt in 649.421 Stückaktien. 426.544 Stückaktien sind Stammaktien (Aktiengattung A), 222.877 Stückaktien sind stimmrechtslose Vorzugsaktien (Aktiengattung B). Die Inhaber der Vorzugsaktien erhalten eine Vorzugsdividende von 5 ct. je Aktie.

Alle Aktionäre sind im Aktienregister des Unternehmens eingetragen. Der Vorstand kann die Eigentümer deshalb direkt anschreiben und zu den Hauptversammlungen einladen, ohne dass diese sich selbst im Bundesanzeiger über anstehende Termine informieren müssen.

ANTEILSBESITZ UND AKTIONÄRSSTRUKTUR zum 30.09.2025



Die BNA-Aktie ist nicht verbrieft. Aktionäre erhalten nach jedem Kauf oder Verkauf einen Auszug aus dem Aktienregister mit den sie betreffenden Angaben. Zusätzlich werden alle Aktionäre einmal jährlich vom Unternehmen angeschrieben und über den aktuellen Stand ihrer Beteiligung sowie die für sie im Aktienregister hinterlegten Daten informiert.

Finanzkommunikation Eine Aktie ist ein unternehmerisches Investment. Der Wert einer Aktie wird im Wesentlichen bestimmt durch die Erträge, die das Unternehmen in der Zukunft erwirtschaften kann, seine Wachstumsperspektive und das Vertrauen, das Anleger diesen Prognosen schenken.

Der Vorstand der BNA bekennt sich zu einer nachhaltig offenen und umfänglichen Finanzkommunikation. Auf den Internetseiten des Unternehmens werden Quartalsinformationen sowie Mitteilungen zu Auftragseingängen und sonstigen Ereignissen aktuell bereitgestellt. In den Geschäftsberichten und auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung informiert der Vorstand umfangreich über die Marktsituation, die langfristige Strategie des Unternehmens und die erreichten Ergebnisse. Informationen über die handelnden Personen, die Satzung und andere Unternehmensdaten stehen zusätzlich im Bereich Investoren der BNA-Website bereit.

Kurs Die BNA-Aktie wird nicht an einer Börse oder einer vergleichbaren Institution gehandelt. Bei Anwendung des KGV-Verfahrens ließe sich mit einem anzunehmenden Kurs-Gewinn-Verhältnis und einem Gewinn 2025 von 4,16 € je Aktie rechnerisch ein Wert je Aktie ermitteln. Zur Abschätzung eines anwendbaren Kurs-Gewinn-Verhältnisses können vergleichbare börsenorientierte Unternehmen dienen. Der so ermittelte Aktienwert kann potenziellen Käufern oder Verkäufern als grobe Orientierung dienen. Letztlich entscheidend sind immer die tatsächlich erzielten Preise.

Dividende Seit Gründung im Jahr 1990 hat die BNA jedes Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Diese nachhaltige Ertragskraft sowie eine solide Liquiditätslage bilden die Grundlage kontinuierlicher Dividendenzahlungen an die Aktionärinnen und Aktionäre. In der Vergangenheit lag die Ausschüttungsquote regelmäßig bei mindestens 50 % und in den letzten Jahren bei rund 75 %.

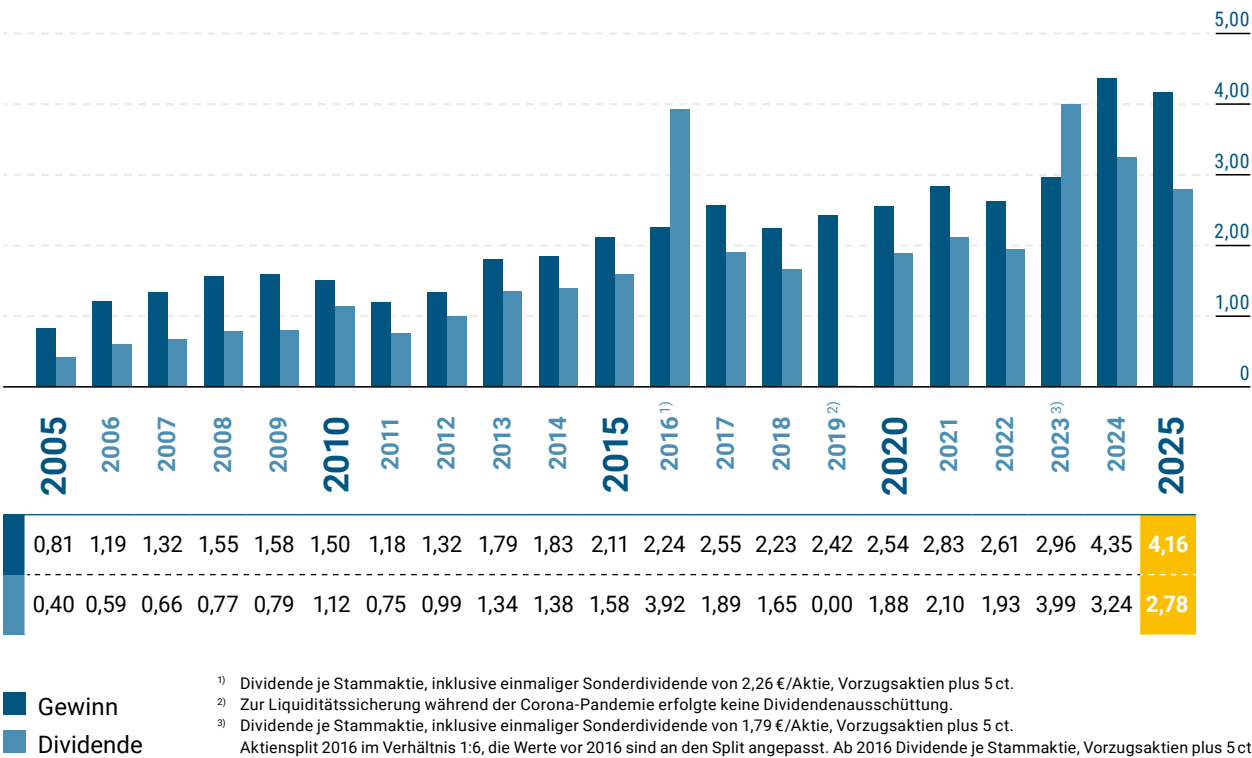
Als Ausnahme wurde im Zuge der Corona-Pandemie auf eine Dividende aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 verzichtet. Nach Überwindung der Corona-Krise wurde diese Ausschüttung im Rahmen einer Sonderdividende im Jahr 2024 nachgeholt. Vor dem Hintergrund anstehender Investitionsvorhaben und mit dem Ziel, die finanzielle Stabilität und die langfristige Entwicklung der BNA zu unterstützen, wird die Ausschüttungsquote im Geschäftsjahr 2025 bewusst unter dem Niveau der Vorjahre angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die BNA einen Jahresüberschuss von 2.699 Tsd. €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2026 vorschlagen, je Stammaktie (Aktiengattung A) eine Dividende von 2,78 € und je Vorzugsaktie (Aktiengattung B) eine Dividende von 2,83 € auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 67 %. Mit dieser Ausschüttung verbindet die BNA eine weiterhin verlässliche Beteiligung der Aktionäre am Erfolg ihres Unternehmens mit der gezielten Weiterentwicklung der finanziellen Basis für Zukunftsinvestitionen.

224 Aktionärinnen und Aktionäre

Seit der Gründung verzeichnet BNA einen kontinuierlichen Anstieg der Zahl der Aktionärinnen und Aktionäre; aktuell umfasst der Aktionärskreis 224 Personen.

GEWINN UND DIVIDENDE DER LETZTEN 20 JAHRE je Aktie in €



Kauf und Verkauf Eine Börse steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie nicht zur Verfügung. Kauf- und Verkaufsin-teressent müssen auf anderen Wegen zusammenfinden. In der Vergangenheit hat sich deshalb der Kreis der Aktio-näre aus dem Unternehmensumfeld herausgebildet. In der Praxis kann dieses Verfahren die kurzfristige Realisierung eines Kaufs oder Verkaufs erschweren. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der BNA und die nachhaltig guten Er-träge haben den Kreis der Interessenten stetig wachsen lassen. Käufer und Verkäufer finden auf der BNA-Website Hinweise und Formularmuster, die eine direkte Abwick-lung zwischen Interessenten erleichtern.

Zusätzlich steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie eine Plattform im Internet zur Verfügung. Hier können Käufer und Verkäufer ihr Interesse einem Treuhänder mitteilen. Dieser vermittelt den Kontakt zwischen Käufer und Ver-käufer und übernimmt auf Wunsch die treuhänderische Abwicklung des Geschäfts.

LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

ÜBERBLICK

BNA blickt auf ein erneut sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zwar lagen Umsatz und Gesamtleistung unter den hohen Vorjahreswerten, doch der Rohertrag erreichte mit 18,7 Mio. € einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte.

Mit einem Jahresüberschuss von 2,7 Mio. € und einem Ergebnis je Aktie von 4,16 € erzielte BNA im Berichtsjahr ein Ergebnis, das an die ausgezeichneten Vorjahreswerte anknüpft.

GESAMTLEISTUNG, JAHRESÜBERSCHUSS UND CASH-FLOW in Tsd. €

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Gesamtleistung	28.628,0	27.528,7	-3,8 %
Jahresüberschuss	2.820,1	2.698,8	-4,3 %
Cash-Flow	3.049,9	3.264,8	+7,0 %

Die Vermögenslage des Unternehmens ist weiterhin gut. Die Bilanzsumme beträgt 23,2 Mio. € und liegt damit um 3,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Das Eigenkapital stieg um 608 Tsd. € bzw. 5,7 % auf 11,3 Mio. €. Der Anteil am Gesamtvermögen liegt bei 48,6 %. Das durchschnittliche Eigenkapital rentierte 2025 mit 24,6 %.

Die Finanzlage des Unternehmens ist nach wie vor sehr solide. Die für die Vorfinanzierung der laufenden Projekte benötigten Mittel gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und sanken um 79,7 % auf 597 Tsd. €. Die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 181 Tsd. €. Der Gesamtbetrag der Kassen- und Bankguthaben beträgt 9,3 Mio. €. Der Cash-Flow nach DVFA/SG liegt mit 3,3 Mio. € um 215 Tsd. € über dem Vorjahreswert.

Auch aus vertrieblicher Sicht war das Geschäftsjahr 2025 das erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte. Der Vertrieb akquirierte Aufträge im Wert von 39,4 Mio. € und somit 42,7 % mehr als im Vorjahr. Der Auftragsbestand per 30.09.2025 erhöhte sich um 42,4 % auf 40,1 Mio. €. Die Auftragsreichweite beträgt 348 Tage.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Nettoinvestitionen (ohne Finanzanlagen) 2,2 Mio. €.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die BN Automation AG ihre finanzielle Leistungsfähigkeit weiter stärken und an die positiven Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Die BN Automation AG hat ihre Ergebnisziele erreicht, den Rohertrag gesteigert und die Finanzstruktur verbessert.

Wachstum in Rohertrag und Ergebnis

Der Umsatz betrug 26,9 Mio. € und lag 12,6 % unter dem Vorjahr sowie 5,3 % unter dem geplanten Wert von 28,4 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 187 Projekte abgeschlossen, darunter 51 kurzfristig akquirierte Aufträge. Im Vorjahr waren es 181 Projekte, darunter 62 kurzfristig akquirierte Aufträge.

Der Rohertrag betrug 18,7 Mio. €, er lag 5,7 % über dem Vorjahreswert und übertraf den geplanten Wert von 18,4 Mio. € um 1,8 %.

Das EBIT erreichte 4,1 Mio. €, was einem Anstieg von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr und 21,8 % gegenüber dem Planwert von 3,4 Mio. € entspricht.

Die Umsatzrendite betrug 15,3 %, verglichen mit 13,2 % im Vorjahr und dem geplanten Wert von 11,9 %.

3,3 Mio. €

Der Cash-Flow nach DVFA/SG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. €.

Stärkung der Finanzkraft und Liquidität Die Cashflow-Rate lag bei 11,9 %. Der Cashflow nach DVFA/SG betrug 3,3 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert um 7,0 %. Die für die Vorfinanzierung benötigten Mittel wurden durch effizientere Abrechnungen der laufenden Projekte um 79,7 % gesenkt, was zu einer Verbesserung der Finanzstruktur führte.

Verbesserung der Vermögens- und Kapitalstruktur Das Eigenkapital stieg um 608 Tsd. € auf 11,3 Mio. €, die Eigenkapitalquote betrug 48,6 % und liegt somit 6,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,8 Mio. € auf 23,2 Mio. €. Der Anstieg entfällt zu rund einem Drittel auf das Anlagevermögen und im Übrigen auf das gestiegene Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalrendite lag mit 24,6 % um 2,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Wertorientierte Steuerung Die EBIT-Marge betrug 15,0 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 14,3 %. Geplant waren 12,6 %.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER BNA

BNA automatisiert verfahrenstechnische Prozesse, entwickelt betriebliche Datenlösungen und realisiert die IT-Infrastruktur von Unternehmen. Das Leistungsangebot gliedert sich in die Sparten Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Betriebsdatenerfassung und Manufacturing Execution Systems, Informationstechnik, Schaltanlagenbau und Elektromontage, Sensorik, Service und Softwareentwicklung. Das Produktangebot umfasst Softwareprodukte für die Betriebsdatenerfassung, das Instandhaltungsmanagement, das Energiedatenmanagement und den Aufbau von Plant Information Management Systems.

Alle Leistungen werden in Projektform erbracht und beinhalten, je nach Aufgabenstellung, einzelne, mehrere oder alle Sparten des Leistungsangebotes. Bei Neuinvestitionen und komplexen Modernisierungsvorhaben übernimmt BNA die Gesamtverantwortung für die Lieferung der Elektro- und Steuerungsanlage.

Das Leistungsangebot der BNA umfasst die gesamte Wertschöpfungskette eines Projektes von der Beratung über Konzepterstellung, Hard- und Software-Engineering, Fertigung und Montage bis zur Inbetriebsetzung. Für Montageleistungen werden Nachunternehmer hinzugezogen. Nach Abschluss eines Projektes erbringt BNA den Service über den gesamten Lebenszyklus der Anlage.

BNA bietet ihre Leistungen in den Geschäftsfeldern Wasser, Energie und Industrie an.

11,3 Mio. €

Das Eigenkapital stieg im Geschäftsjahr 2025 um 608 Tsd. €.

Das Geschäftsfeld Wasser umfasst Anlagen der kommunalen Trinkwasserversorgung, Anlagen zur Aufbereitung von Prozess- und Reinstwasser für die Industrie, kommunale und industrielle Kläranlagen, Talsperren und Hochwasserschutzanlagen sowie Bäder.

Im Geschäftsfeld Energie konzentriert sich BNA auf Gas- und Dampfturbinenkraftwerke, auf Heizkraftwerke und Fernwärmeversorgung sowie auf die Medienversorgung in Industrieparks.

Das Geschäftsfeld Industrie umfasst die Prozessindustrie und die Fertigungsindustrie. In der Prozessindustrie bildet die Branche Nahrungs- und Genussmittel den Schwerpunkt. Daneben ist BNA in den Branchen Glas und Chemie aktiv. In der Fertigungsindustrie arbeitet BNA für Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus.

BNA vermarktet ihre Leistungen weltweit. Deutschland stellt mit einem Umsatzanteil von durchschnittlich über 90 % das Hauptabsatzgebiet dar. Auf ausländischen Märkten agiert BNA in der Regel als Auftragnehmer deutscher Unternehmen oder deren ausländischer Tochterunternehmen.

BNA partizipiert an Investitionen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand gleichermaßen. Mit ihrem breiten Leistungsangebot erreicht BNA viele potenzielle Abnehmer. Mit einer großen eigenen Fertigungstiefe wird die Abhängigkeit von Lieferanten und Kooperationspartnern reduziert. Der hohe Anlagenbestand und ein umfassendes Serviceangebot tragen wesentlich zu einem stabilen Auftragsaufkommen bei. Die Präsenz in unterschiedlichen Märkten und Branchen verringert die Anfälligkeit für konjunkturelle Schwankungen und regionale Krisen.

ENTWICKLUNG VON GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Rahmenbedingungen Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war im Jahr 2024 und auch im Jahr 2025 von einer ausgeprägten Schwächephase geprägt. Die beiden jüngsten Gemeinschaftsdiagnosen betonen übereinstimmend, dass die deutsche Wirtschaft seit über zwei Jahren stagniert und strukturelle Faktoren, insbesondere

hohe Energie- und Lohnstückkosten, demografischer Wandel, zunehmender Wettbewerbsdruck aus China sowie die schleppende Umsetzung der Transformation, die Wachstumsperspektiven dauerhaft dämpfen. Die Belastungen treffen vor allem das produzierende Gewerbe und damit auch investitionsgetriebene Branchen.

Im Jahr 2024 schrumpfte das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,5 %. Für 2025 erwartet die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose nur eine geringfügige Erholung. Die Prognose wurde im Herbstgutachten 2025 bestätigt und sieht für das laufende Jahr ein Wachstum von preisbereinigt 0,2 % vor, bevor 2026 und 2027 leicht höhere Zuwächse von 1,3 % und 1,4 % folgen könnten. Die Institute betonen aber, dass diese Dynamik maßgeblich von einer expansiven Finanzpolitik getragen wird und nicht auf einer eigenständigen konjunkturellen Erholung des produzierenden Gewerbes beruht.

VERÄNDERUNG DES BIP in %

Kalenderjahr	2023	2024	2025*
Bruttoinlandsprodukt	-0,9 %	-0,5 %	0,2 %
Ausrüstungsinvestitionen	-0,5 %	-5,4 %	-2,1 %

* Prognose [2]

Für die investitionsrelevanten Bereiche zeigen die Gutachten ein weiterhin verhaltenes Bild. Die für BNA relevanten Ausrüstungsinvestitionen gingen 2024 spürbar um 5,4 % zurück und entwickelten sich bis weit in das Jahr 2025 hinein schwach mit -2,1 %. Eine nachhaltige Erholung ist laut Gemeinschaftsdiagnose 2025 frühestens ab 2026 zu erwarten und führt zu einer Wachstumsprognose von 3,9 %.

Während im Vorjahr für 2024 noch ein moderates Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von 0,5 % prognostiziert worden war, zeigte sich im Jahresverlauf 2024 ein deutlich negativer Verlauf -2,1 %. Auch für 2025 bestätigen die aktuellen Gutachten, dass die Investitionstätigkeit im Ausrüstungsbereich weiterhin rückläufig bleibt und sich erst ab 2026 spürbar erholen dürfte.

Insgesamt entwickelten sich die für das Geschäft der BNA relevanten Rahmenbedingungen deutlich schwächer als in den Ausgangsprognosen zum Berichtsjahr unterstellt. [1], [2]

Nachfrage Trotz der schwachen Rahmenbedingungen führte insbesondere die rege Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand zu einer anhaltend guten Nachfrage. Im Geschäftsfeld Wasser identifizierte BNA eine ausreichende Anzahl an relevanten Projekten. Sowohl im Bereich der kommunalen Abwasserbeseitigung als auch in der kommunalen Trinkwasserversorgung war das Investitionsgeschehen rege. Weniger Anfragen gab es in der industriellen Prozesswasseraufbereitung und Abwasserreinigung. Auch in dem für BNA zugänglichen Teil des Marktes für Talsperren und Hochwasserschutzanlagen gab es eine gute Nachfrage.

Das Geschäftsfeld Energie litt unter denselben Problemen wie in den Vorjahren. Die Investitionen in konventionelle Kraftwerke waren gering, führten aber zu einigen Anfragen für die Erneuerung der Steuerungstechnik. Im Bereich der kommunalen Wärmeversorgung gab es einige Anfragen für Projekte zur Erneuerung der Automatisierungs- und Leittechnik. Einen größeren Auftragszuwachs konnten wir mit einem Folgeauftrag zur Erneuerung von Schaltanlagenleittechnik in Wasserkraftanlagen erzielen.

Im Geschäftsfeld Industrie, insbesondere in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, lag die Nachfrage für Automatisierungslösungen und EMSR-Technik auf dem guten Niveau des Vorjahres. Für Datenlösungen sieht BNA sowohl im öffentlichen als auch im industriellen Bereich weiterhin einen wachsenden Bedarf. Die gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit führten zu Anfragen zur Aufwertung der IT-Infrastruktur.

UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Umsatzentwicklung BNA erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 26,9 Mio. €. Zusammen mit vielen kleineren und mittleren Aufträgen liegt der Umsatz damit 12,6 % unter dem Vorjahr und 5,3 % unter dem Planansatz. Der Bestand an angearbeiteten Projekten nahm dagegen um 0,5 Mio. € zu. Die Gesamtleistung beläuft sich auf 27,5 Mio. € und liegt damit 2,2 % über Plan, jedoch 3,8 % unter dem Vorjahreswert.

UMSATZ UND GESAMTLEISTUNG in Tsd. €

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Umsatz ¹⁾	30.790,1	26.896,5	-12,6 %
Bestandveränderung an teilefertigen Arbeiten	-2.412,5	510,4	-121,2 %
sonstige aktivierte Eigenleistungen	250,3	121,8	-51,3 %
Gesamtleistung ¹⁾	28.628,0	27.528,7	-3,8 %

¹⁾ siehe letzter Punkt »Erläuterung zur Ermittlung der Kennzahlen im Lagebericht«

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 187 Projekte abgeschlossen, darunter 51 Projekte, für die der Auftrag erst im Laufe des Geschäftsjahres erteilt wurde. Der Umsatz mit Wartungs- und Serviceleistungen stieg auf 5,9 Mio. € und lag damit 0,3 Mio. € über dem Vorjahr. BNA gelingt es weiterhin, neben den Projekten auch viele kleine Serviceaufträge für die Kunden abzuarbeiten.

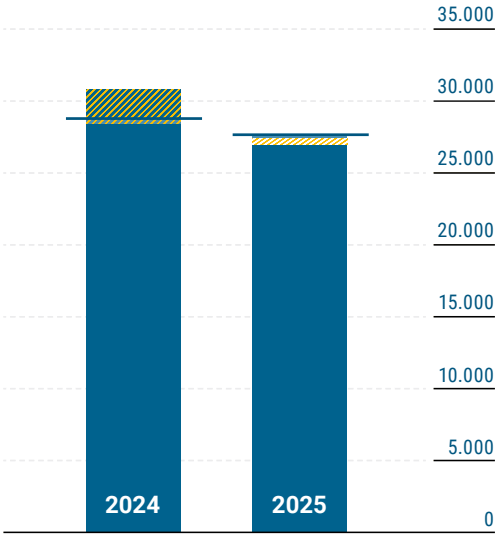
Aufgrund der guten Auftragslage waren die produktiven Kapazitäten ganzjährig ausgelastet.

Auftragseingang Unsere Vertriebsplanung für 2025 sah vor, den Auftragsbestand zu Beginn des Berichtsjahres inklusive der laufenden Großprojekte zu berücksichtigen und den Auftragseingang entsprechend der verfügbaren Kapazitäten zu planen. Dabei wollten wir auch zwei Großprojekte mit einem Abwicklungshorizont von ca. 3 Jahren gewinnen. Das ist uns gelungen.

AUFTRAGSEINGANG in Tsd. €

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Auftragssumme	27.636,9	39.430,4	+42,7 %

BNA akquirierte somit im Geschäftsjahr 2025 Aufträge im Gesamtwert von 39,4 Mio. €. Das sind 42,7 % mehr als im Vorjahr. Der Eigenanteil liegt bei 58,9 % und damit 5,0 % unter dem Wert des Vorjahres.



BESCHAFFUNG

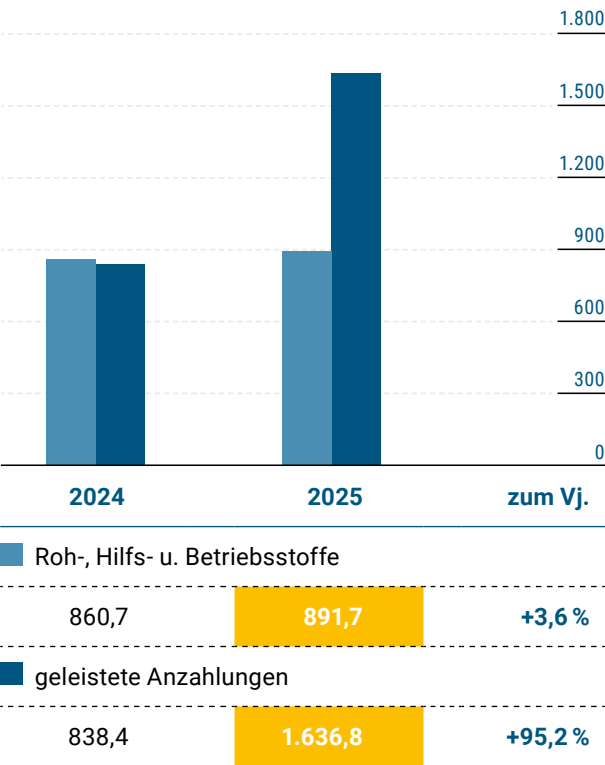
Materialintensität Die Materialintensität liegt mit 31,9 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Material- und Wareneinkauf nahm um 1,4 % zu, während die Nachunternehmerleistungen um 40,5 % abnahmen.

MATERIALINTENSITÄT in %

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
BNA	38,1 %	31,9 %	-16,3 %

Materialbestand Der wesentliche Teil des benötigten Materials wird projektbezogen und nicht als Lagerware geordert. Dies hat zur Folge, dass 88,8 % des Lagerbestandes konkrete Projekte betreffen und 11,2 % der allgemeinen Materialvorhaltung für Service und Wartung sowie der Absicherung gegen drohende Lieferengpässe dienen.

VERÄNDERUNG LAGERBESTÄNDE in Tsd. €



Der Bestand des Materiallagers stieg im Berichtsjahr um 3,6 % auf 892 Tsd. €.

Der Anstieg des Bestandes im Materiallager resultiert aus dem operativen Geschäft und dem Aufbau der Materialbevorratung zur Abwicklung von Großprojekten. Die rechnerische Reichweite des Materiallagers stieg im Vorjahresvergleich um einen auf 58 Tage.

INVESTITIONEN

Status quo Die BN Automation AG verfügt im Gewerbepark »Am Wald« in Ilmenau über Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt rund 8.600 m². Diese sind mit einer Fertigungshalle sowie mehreren Labor- und Verwaltungsgebäuden bebaut. Zusätzlich steht dem Unternehmen im selben Gewerbepark eine, mit einer Fertigungshalle und einem Bürogebäude bebaute Vorratsfläche von 3.400 m² zur Verfügung. Seit Januar 2020 unterhält BNA außerdem eine Niederlassung in Bergheim in angemieteten Räumlichkeiten, um die Kunden in Nordrhein-Westfalen aus der Nähe betreuen zu können.

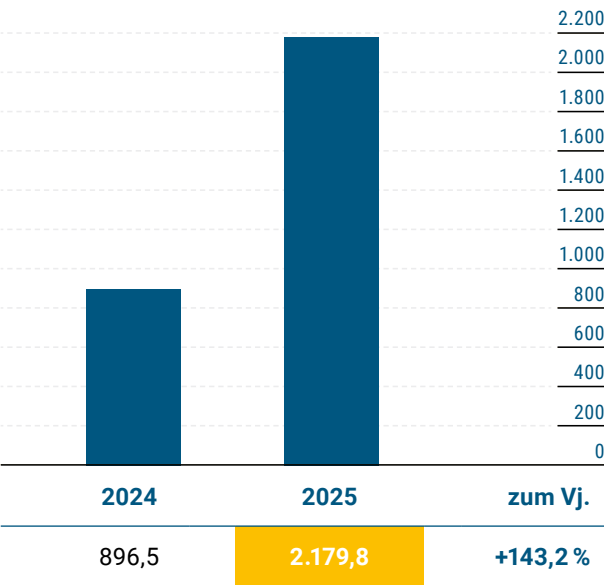
Die Investitionen der BN Automation AG zum Erhalt und zur Verbesserung dieses Status quo beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 2,2 Mio. €.

Investitionen in Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur Der klare Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag auf der Gestaltung einer zukunftsorientierten Arbeitsumgebung, die Zusammenarbeit, Innovation und Aufenthaltsqualität nachhaltig stärkt. Mit 1,5 Mio. € entfiel rund zwei Drittel der gesamten Investitionstätigkeit auf die neue Arbeitswelt. Die Maßnahmen umfassten moderne Einrichtung und Möbel im Umfang von 374 Tsd. € sowie umfangreiche Investitionen in Gebäude und Infrastruktur in Höhe von 1,2 Mio. €. Dazu gehörten die Neugestaltung flexibler Büroarbeitsplätze, die Modernisierung von Besprechungs- und Kommunikationsflächen sowie der Ausbau von Sozial- und Aufenthaltsbereichen einschließlich einer offenen Cafeteria als zentralem Ort für Austausch und Begegnung.

Zusätzlich wurden 647 Tsd. € in die technische und digitale Unternehmensinfrastruktur investiert. Davon entfielen 311 Tsd. € auf EDV-Hardware und Software sowie 214 Tsd. € auf KFZ, Werkzeuge und Maschinen. Diese Investitionen stärken die digitale Leistungsfähigkeit des Unternehmens, erhöhen die Effizienz operativer Abläufe und schaffen zusätzliche Kapazitäten für zukünftiges Wachstum.

Aktiviere Eigenleistungen Im Berichtsjahr wurden 122 Tsd. € an aktivierten Eigenleistungen erfasst. Der Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung von anexio® zur Verbesserung von Datenverarbeitung, Systemstabilität und Anwenderfreundlichkeit. Wesentliche Maßnahmen waren ein optimierter Datenimport und -export, erweiterte Prüfmechanismen zur Sicherstellung hoher Datenqualität sowie zusätzliche Funktionen zur Analyse und Verwaltung

NETTOINVESTITIONEN in Tsd. €



von Mess- und Zählerdaten. Ergänzend wurden die Anbindung an OPC-Systeme, die Systemkonfiguration für moderne IT-Umgebungen sowie Installations-, Upgrade- und Sicherheitsprozesse weiter verbessert.

Mit dieser Investitionsstruktur setzt die BN Automation AG ein deutliches Zeichen für moderne Arbeitsbedingungen, technologische Zukunftsfähigkeit und die langfristige Attraktivität des Unternehmens für Mitarbeiter, Kunden und Partner.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Produktentwicklung Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen insgesamt 898 Tsd. €, die Zahl der in der Entwicklung eingesetzten Mitarbeitenden lag bei 5 Beschäftigten. Eine Forschungszulage erhielt BNA im Berichtsjahr nicht. Der Ursprung der BNA-eigenen Produktpalette liegt im Technischen Informations- und Bediensystem (TIBS). Als modulares Softwareprodukt ermöglicht TIBS den Aufbau von Systemen zur Betriebsdatenerfassung, von Energiemanagementlösungen sowie von MES-Systemen (Manufacturing Execution Systems). Aufbauend auf den Projekterfahrungen der vergangenen Jahre und den Anforderungen unserer Kunden wurde die Produktpalette ab 2016 schrittweise erweitert. Mit anexio® Instandhaltung entstand dabei das erste Produkt unter der neuen Marke anexio® für das Instandhaltungsmanagement.

Im Oktober 2021 wurde die erste Version des Moduls Daten und Informationen von anexio® freigegeben. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Schwerpunkt der Weiterentwicklung auf der Erweiterung der Lösung für größere und komplexere Systemumgebungen.

Darüber hinaus wurde BNA in das Siemens-Partnerprogramm für das neueste Prozessleitsystem SIMATIC PCS neo aufgenommen. Zahlreiche organisatorische und technische Maßnahmen wurden umgesetzt, um anexio® im Geschäftsjahr 2025 als offizielles SIMATIC PCS neo Partnerprodukt bereitstellen zu können.

anexio® Daten und Informationen Das Modul Daten und Informationen ist die Weiterentwicklung und Nachfolgelösung von TIBS und dient als zentrale Plattform für den Aufbau von Betriebsdatenerfassungs-, Energiemanagement- und MES-Systemen. Es ermöglicht die strukturierte Erfassung, Verarbeitung und Auswertung von Produktions- und Verbrauchsdaten und stellt hierfür eine breite Auswahl sofort nutzbarer Berichte und Analysen bereit.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Weiterentwicklung von anexio® auf die effizientere Datenverarbeitung, eine höhere Systemstabilität und eine verbesserte Anwenderfreundlichkeit. Hierzu zählen erweiterte Import- und Exportfunktionen, zusätzliche Mechanismen zur Sicherstellung der Datenqualität sowie neue Möglichkeiten zur Analyse und Verwaltung von Mess- und Prozessdaten.

Darüber hinaus wurde die Anbindung an verschiedene OPC-Systeme weiter ausgebaut und die Systemkonfiguration für den Einsatz cloudbasierter Datenbanken erweitert. Ergänzend wurden Installations- und Upgrade-Prozesse optimiert sowie sicherheitsrelevante Aktualisierungen umgesetzt.

anexio® Instandhaltung Das Modul Instandhaltung dient der Planung, Durchführung und Dokumentation der betrieblichen Instandhaltungsprozesse. Für die Arbeiten vor Ort stehen mobile Endgeräte zur Verfügung, die das Wartungspersonal umfassend unterstützen. Eine offline verfügbare Dokumentation, integrierte Audio-, Video- und Fotofunktionen, die Identifizierung von Anlagen über RFID- oder QR-Technologie sowie die Anbindung an Echtzeitdaten aus dem Prozess ermöglichen eine effiziente und nachweissichere Ausführung der Instandhaltung.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Erweiterungen und Optimierungen umgesetzt, um die Nutzung des Moduls weiter zu vereinfachen und den Betrieb unter veränderten System- und Infrastrukturbedingungen sicherzustellen.

TIBS BQC Das Board Quality Cockpit (BQC) ist ein exklusiv für einen Maschinenbauer entwickeltes Softwareprodukt zur Unterstützung der Bedienung seiner weltweit eingesetzten Holzschleifmaschinen. Das Produkt basiert auf Komponenten der BNA-Software TIBS mit neuen Funktionen und spezifisch angepassten Oberflächen. Neben Erfassung, Analyse, Visualisierung und Auswertung von Maschinendaten ergeben sich neue Interaktionsmöglichkeiten und Expertenfunktionen für den Nutzer (Assistenzsystem). Im Berichtsjahr waren keine Erweiterungen und Optimierungen umzusetzen.

TIBS Als Ursprung der BNA-eigenen Produktpalette wurde TIBS auch im aktuellen Berichtsjahr weiter gepflegt. Auf Funktionserweiterungen wurde verzichtet, da das Produkt durch anexio® Daten und Informationen abgelöst wird.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

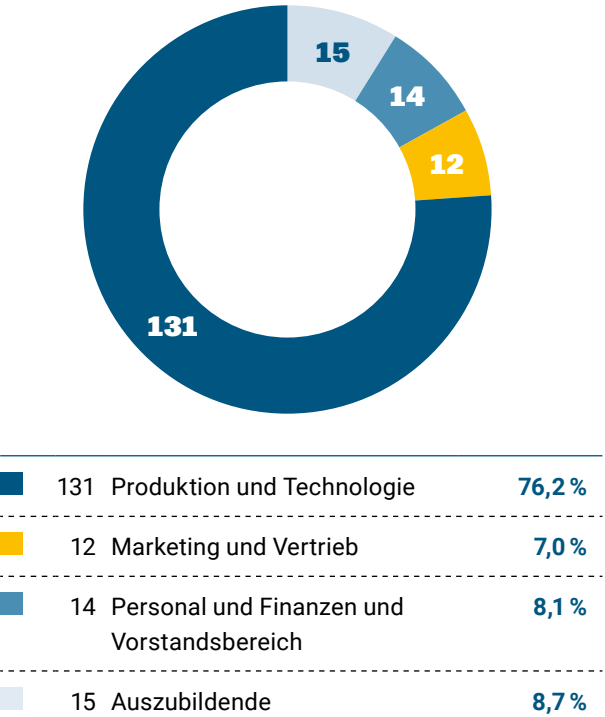
Mitarbeiteranzahl Die Zahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten stieg im Geschäftsjahr 2025 um 4,7 %. Sie erhöhte sich von 149 Beschäftigten im Vorjahr auf 156 im Berichtsjahr. Die Zahl der jahresdurchschnittlich beschäftigten Auszubildenden betrug 12, was einem Rückgang von 2 Auszubildenden entspricht.

Die Personalaufwendungen lagen mit 12,6 Mio. € um 9,7 % über dem Niveau des letzten Geschäftsjahres. Im Geschäftsjahr sind in den Personalaufwendungen wiederum Sondereffekte aus Einmalzahlungen enthalten. Die Personalintensität stieg von 40,1 % im Vorjahr auf 45,7 %.

PERSONALINTENSITÄT in %

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Personalintensität	40,1 %	45,7 %	+14,0 %

VERTEILUNG DER MITARBEITER
AUF GESCHÄFTSBEREICHE per 30.09.



Am 30.09.2025 waren 172 Mitarbeiter bei BNA beschäftigt, davon 131 im Bereich Produktion und Technologie, 12 im Bereich Marketing und Vertrieb, 14 im Bereich Personal und Finanzen sowie 15 Auszubildende.

Erfolgsabhängige Vergütungen und Sonderzahlungen

Auch für das Geschäftsjahr 2025 hatte die Geschäftsleitung mit den Mitarbeitern die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung vereinbart. Basis dieser Vereinbarung bildeten der Geschäftsplan 2025 und seine Untersetzung auf die einzelnen Geschäftsbereiche.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 1,3 Mio. € für erfolgsabhängige Vergütungen aufgewendet, das sind 1,4 % mehr als im Vorjahr.

Als besondere Anerkennung für das hervorragende Unternehmensergebnis hat BNA Einmalzahlungen an alle Mitarbeiter gewährt. Das Gesamtvolumen betrug 336 Tsd. €.

Versorgungswerk BNA unterhält ein betriebliches Versorgungswerk. Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten aus diesem Versorgungswerk eine betriebliche Altersrente. Jeweils im Januar eines jeden Jahres ist über die Öffnung des Versorgungswerks zum Zwecke der Anpassung der betrieblichen Beiträge und zur Aufnahme neuer Mitarbeiter zu entscheiden.

Im Oktober 2024 beschloss der Vorstand, das Versorgungswerk zum 15.01.2025 zu öffnen, wodurch 15 Mitarbeiter neu aufgenommen wurden.

Aus- und Weiterbildung BNA hat das Ziel, dass jeder Mitarbeiter mindestens an einer Weiterbildung pro Jahr teilnimmt. Weiterbildungen werden von der BN Akademie angeboten oder als interne und externe Schulungen von Drittanbietern durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden 80 Schulungsmaßnahmen mit 174 Teilnehmern statt, an denen 87 Mitarbeiter teilnahmen. Neben internen und externen Schulungen umfasste das Angebot Themen wie IT-Grundlagen, Spezialwissen zu Zertifikaten und Netzwerklösungen sowie praxisorientierte Workshops im Bereich Automatisierungstechnik.

Zum Bilanzstichtag studierten 6 Auszubildende mit einem Betriebsstipendium an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach. 7 Auszubildende absolvierten eine Berufsausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik, 2 zum Fachinformatiker. Ein Student schloss ein Master-Studium an der TU Ilmenau mit einem BNA-Stipendium ab. Darüber hinaus nahmen mehrere Schüler und Studenten an betrieblichen Praktika teil.

Lage

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 3,8 Mio. €, was einer Veränderung von 19,7 % entspricht, und liegt nun bei 23,2 Mio. €.

BILANZSUMME in Tsd. €

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Bilanzsumme	19.368,0	23.187,3	+19,7 %

Während das Anlagevermögen auf 4,9 Mio. € anstieg, was einem Zuwachs von 41,1 % oder 1,4 Mio. € entspricht, erhöhte sich das Umlaufvermögen auf 18,0 Mio. €, ein Zuwachs um 2,4 Mio. € oder 15,2 %.

Aktiva Das Anlagevermögen legte damit deutlich zu und erreichte 4,9 Mio. €. Den stärksten Anstieg verzeichneten mit 52,1 % die Sachanlagen, deren Wert sich um 1,4 Mio. € auf 4,1 Mio. € erhöhte. Hierbei stiegen die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken um 1,2 Mio. €, das sind 78,3 %, während die technischen Anlagen und Maschinen um 2 Tsd. € oder 2,7 % abnahmen. Die anderen Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhten sich um 367 Tsd. €. Dies entspricht einem Anstieg von 47,7 %. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau verringerten sich um 194 Tsd. €, eine Verringerung um 67,2 %. Die Finanzanlagen reduzierten sich aufgrund der eingeleiteten Liquidation der Niederlassung Mexiko um 52 Tsd. € auf jetzt 3 Tsd. €.

Das Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr um 15,2 % auf 18,0 Mio. €, was einem Zuwachs um 2,4 Mio. € entspricht. Die Vorräte erhöhten sich um 0,9 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 27,0 %. Bei den Vorräten nahm der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 31 Tsd. € zu. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich um 0,5 Mio. €. Das entspricht einer Veränderung von 7,4 %. Die geleisteten Anzahlungen verzeichneten mit einem Plus von 0,8 Mio. € den stärksten Anstieg innerhalb der Bilanzposition Vorräte. Die Veränderung beträgt 95,2 %. Die offen abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen,

gen, die zu einer Reduzierung der Vorräte führen, erhöhten sich um 0,4 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich gegenüber dem Abschlussstichtag des Vorjahres um 1,3 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 41,0 %.

Die Bank- und Kassenbestände erhöhten sich um 0,2 Mio. € auf insgesamt 9,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 2,0 %.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich im Berichtsjahr um 51 Tsd. € oder 54,5 %. Die Ursache hierfür liegt in geringeren Unterschieden zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen.

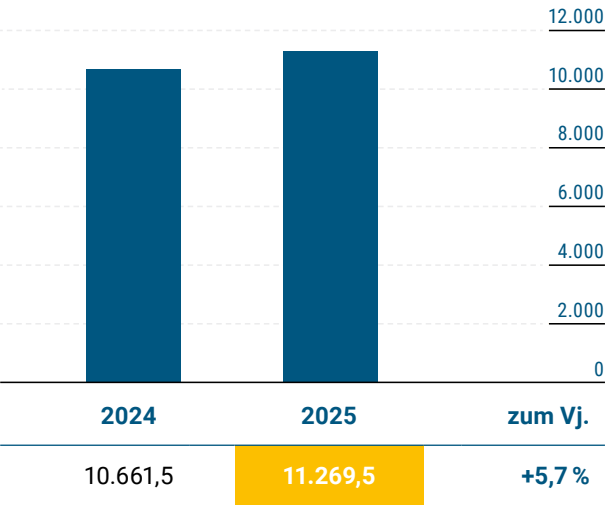
Der Aktivüberhang, der sich aus der Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen ergibt, verringerte sich um 4 Tsd. € auf 13 Tsd. €, was einem Rückgang um 25,2 % entspricht.

Die Veränderung auf der Aktivseite wurde im Geschäftsjahr maßgeblich durch den Anstieg des Anlagevermögens um 1,4 Mio. € und den Zuwachs des Umlaufvermögens um 2,4 Mio. € geprägt. Beide Bereiche trugen damit wesentlich zum insgesamt um 3,8 Mio. € höheren Bilanzsummenwert bei. Die übrigen Positionen der Aktivseite veränderten sich nur in geringem Umfang.

Passiva Auf der Passivseite haben sich hauptsächlich das Eigenkapital, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten verändert.

Das Eigenkapital beträgt 11,3 Mio. €. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 608 Tsd. €. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen um 708 Tsd. € zurückzuführen, die zum Bilanzstichtag 4,9 Mio. € betragen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 1.005 Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2017 ausgeübt; hierdurch erhöhte sich das Eigenkapital um insgesamt 21 Tsd. €, davon 5 Tsd. € Grundkapital und 16 Tsd. € Kapitalrücklage. Das verbleibende bedingte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 177 Tsd. €.

EIGENKAPITAL in Tsd. €



Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. März 2025 wurde aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 3,24 € je A-Aktie und 3,29 € je B-Aktie ausgeschüttet.

Die Sonderposten reduzierten sich planmäßig um 15 Tsd. €.

Die Rückstellungen verzeichneten einen Anstieg um 148 Tsd. €, was einer Zunahme von 5,9 % entspricht, und betragen 2,7 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen stiegen um 6 Tsd. €, was einer Zunahme von 2,7 % entspricht, auf 216 Tsd. €.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen um 143 Tsd. € zu und betragen nun 2,4 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten den stärksten Anstieg auf der Passivseite. Sie erhöhten sich um 3,0 Mio. € und belaufen sich nun auf 8,8 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 53,1 %. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen um 33 Tsd. € auf 91 Tsd. € verringerten, erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen abrechnungsbedingt um 3,2 Mio. € auf 6,3 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 105,7 %. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 80 Tsd. € auf 1,0 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 8,6 %. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 234 Tsd. € auf 1,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Steuerverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich im Berichtsjahr um 29 Tsd. € auf 242 Tsd. €. Dies entspricht einer Veränderung von 13,8 %.

Bilanzrelationen Die Relation zwischen Anlage- und Umlaufvermögen veränderte sich zugunsten des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1,4 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 41,1 %. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 21,2 %. Das Umlaufvermögen stieg um 2,4 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 15,2 %. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme liegt nun bei 77,7 %.

Die Rechnungsabgrenzungsposten, die aktiven latenten Steuern sowie der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung entsprechen zusammen 1,1 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital der BNA beträgt 11,3 Mio. €. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 608 Tsd. €. Dies entspricht einer Veränderung von 5,7 %.

Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote nun bei 48,6 %. Dies entspricht einem Rückgang um 6,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 55,0 %.

Unter Berücksichtigung von 70,0 % der Sonderposten stehen dem Unternehmen Eigenmittel in Höhe von 11,4 Mio. € zur Verfügung. Dies entspricht 49,3 % der Bilanzsumme.

FINANZLAGE

Finanzkraft Der Cash-Flow nach DVFA/SG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf nun 3,3 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 7,0 %. Der Anstieg des Cash-Flow nach DVFA/SG ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen in Höhe von 186 Tsd. € sowie auf geringere zahlungsunwirksame Erträge von 129 Tsd. € zurückzuführen. Zusätzlich wirkten geringere Verluste aus Anlageabgängen in Höhe von 3 Tsd. € positiv. Diese Effekte überkompensierten den Rückgang des Periodenergebnisses um 121 Tsd. €. Die dem Unternehmen zugeflossenen Finanzmittel wurden für Investitionen, Dividendenzahlungen, die Vorfinanzierung von Projekten sowie die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten eingesetzt.

CASH-FLOW in Tsd. €

Geschäftsjahr	2024	2025	zum Vj.
Cash-Flow	3.049,9	3.264,8	+7,0 %

Die für die Vorfinanzierung der Projektstätigkeit benötigten Mittel verringerten sich deutlich. Sie betragen zum Bilanzstichtag 0,6 Mio. €. Dies entspricht einer Abnahme von 79,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die erhaltenen Anzahlungen für laufende Projekte erhöhten sich um 3,7 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 44,4 %. Der Leistungsstand, also der Anarbeitungsstand der Projekte bewertet zu Vollkosten, erhöhte sich um 1,3 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 11,8 %.

Durch vorzeitige Zahlungen konnten im Berichtsjahr Einsparungen in Höhe von 101 Tsd. € erzielt werden. Dies entspricht einem Anstieg von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr.

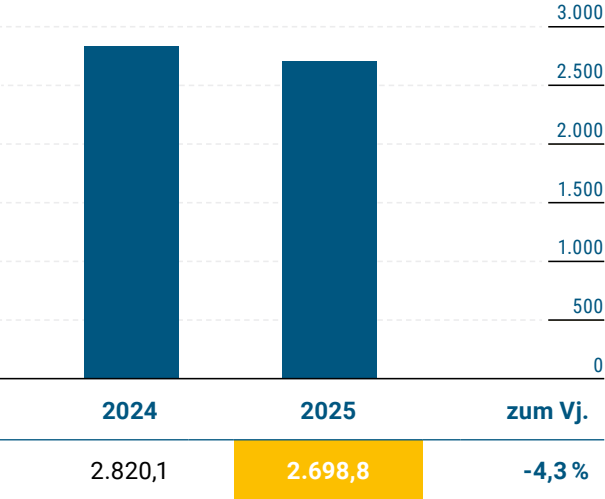
Die liquiden Mittel stiegen um 0,2 Mio. € auf nun 9,3 Mio. €. Dies entspricht einer Veränderung von 2,0 %. Die Liquidität des Unternehmens zeigt weiterhin eine solide Basis.

Die gesteigerte Eigenfinanzierungskraft sowie die optimierte Vorfinanzierung von Projekten zeigen die nachhaltige Stabilität der Finanzsituation.

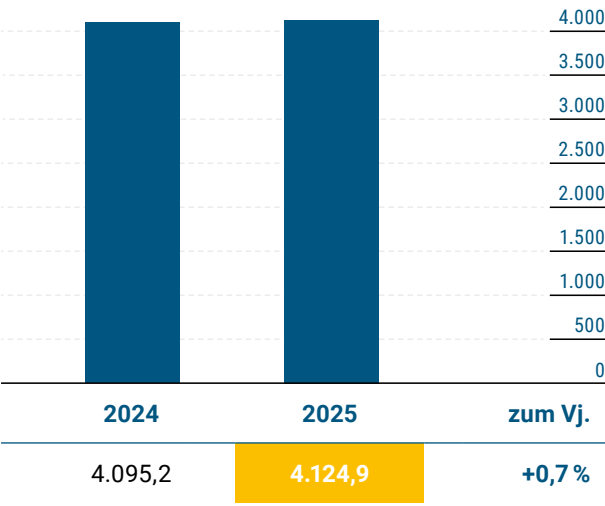
ERTRAGSLAGE

Ergebnis Für das Geschäftsjahr 2025 war ein Jahresüberschuss von 2,3 Mio. € geplant. Dies hätte einer Verringerung um 19,0 % im Vergleich zum Vorjahr entsprochen. Das tatsächlich erzielte Ergebnis übertrifft diese Planung deutlich und liegt mit 2,7 Mio. € um 18,2 % über der ursprünglichen Prognose. Gleichzeitig liegt es 4,3 % unter dem außergewöhnlich starken Vorjahresergebnis.

JAHRESÜBERSCHUSS in Tsd. €



EBIT in Tsd. €



Das EBIT erhöhte sich um 0,7 % auf 4,1 Mio. €. Damit liegt es 21,8 % über dem Planwert.

Das Finanzergebnis beträgt –79 Tsd. € und liegt damit im Bereich unserer Planung sowie 65 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Zuge der Liquidation der Niederlassung Mexiko vorgenommene Abschreibung der Finanzanlagen in Höhe von 52 Tsd. € zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 4,0 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr. Nach Abzug der Steuern in Höhe von 1,3 Mio. €, die einer Steuerquote von 33,3 % entsprechen, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2,7 Mio. €. Dies entspricht einer Verringerung um 4,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2,8 Mio. €.

Rentabilität Auch im Geschäftsjahr 2025 war das wirtschaftliche Umfeld von Herausforderungen geprägt. Neben anhaltenden Unsicherheiten durch geopolitische Konflikte, wirkte sich insbesondere die nach wie vor schwache deutsche Wirtschaft auf die Rahmenbedingungen aus.

Trotz dieser externen Einflüsse konnte BNA erneut stabile und solide Leistungskennzahlen erzielen. Die EBIT-Quote erhöhte sich auf 15,0 %, während die Umsatzrendite 15,3 % erreichte. Die Cash-Flow-Rate verbesserte sich auf 11,9 % und unterstreicht die hohe Innenfinanzierungskraft des Unternehmens.

Das Eigenkapital rentierte sich mit 24,6 %. Das Ergebnis je Aktie sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % und beträgt nun 4,16 €.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

RISIKOMANAGEMENT

Risikomanagementziele und -methoden Die Risikostrategie von BNA klassifiziert Risiken anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkungen. Sie legt fest, welche Risiken als akzeptabel gelten und welche Risiken inakzeptabel sind. Die Risikostrategie von BNA bestimmt, dass nur akzeptable Risiken eingegangen werden dürfen.

Unternehmenskritische Prozesse werden auf Unternehmensebene überwacht. Dies sind das Liquiditätsmanagement, das Forderungsmanagement, die Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Mitarbeiterentwicklung, die Produktivität und der Vertriebs Erfolg.

Wesentliche Einzelrisiken, die dem operativen Geschäft entspringen, werden direkt im produzierenden Bereich überwacht. Kern dieser Überwachung ist das Projektcontrolling. In ihm sind alle Aufträge ab einer vorab festgelegten Größenordnung erfasst. Das Projektcontrolling stellt dem Projektleiter taggleich die erforderlichen Daten und Auswertungen zur Verfügung. Zusätzlich berichten die Projektleiter regelmäßig über den Verlauf ihrer Projekte an die Fachbereichsleiter.

Überwachungssystem Um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, möglichst frühzeitig zu erkennen, wurde ein Überwachungssystem eingerichtet. Es regelt die Risikostrategie, benennt die zu überwachenden Risiken, die zu nutzenden Daten und die Kriterien, anhand derer ein Risiko bewertet werden soll. Es bestimmt Verantwortliche, Termine und Informationsketten und legt fest, wie die Ergebnisse zu dokumentieren sind.

Durch das Überwachungssystem werden die folgenden Risiken überwacht: Rechtsrisiko, Vertragsverletzung, Budgetüberschreitung, verspätete Abrechnung von Leistungen, unzureichende Produktivität, unzureichende Preisqualität, fehlende Aufträge, Überschreitung des Zahlungsziels, Forderungsausfall, Ausfall von Partnern innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, Compliance-Verstoß, Mitarbeiterfluktuation, unplanmäßige Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung, Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung.

Qualitätsmanagement BNA unterhält ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Das Qualitätsmanagement regelt die Kernprozesse der Produktrealisierung und wichtige Nebenprozesse wie die kommerzielle Projektabwicklung, die Ressourcenwirtschaft, die internen Dienstleistungen und Teile des Rechnungswesens.

Das Qualitätsmanagementsystem wird jährlich einer unabhängigen Bewertung durch einen externen Auditor unterzogen. Das letzte Überwachungsaudit fand im Januar 2025 statt und wurde auf Grundlage der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich absolviert.

RISIKEN

Preisänderungsrisiken Die Preise für die von BNA angebotenen Produkte und Dienstleistungen unterliegen dem Wettbewerb und damit der Entwicklung von Angebot und Nachfrage. In Folge von Krisen verzeichnen die Ausrüstungsinvestitionen in der Regel einen Rückgang, was zu einem Auseinanderlaufen von Arbeitskosten und erzielbaren Preisen führt.

Geopolitische Unsicherheiten, die anhaltenden strukturellen Belastungen aus Energiepreisen, Inflation und Fachkräftemangel sowie die schwache Industriekonjunktur wirken auch 2025 weiterhin spürbar auf die Ausrüstungsinvestitionen und damit auf das Preisniveau im investitionsgüterorientierten Marktumfeld. Nachdem die Ausrüstungsinvestitionen im Kalenderjahr 2024 bereits deutlich zurückgegangen waren (minus 5,4 %), rechnen die Institute auch für 2025 mit einer weiter verhaltenen Entwicklung und nur sehr begrenzten Erholungstendenzen.^[2]

Mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess und permanenten Investitionen in Werkzeuge, Qualität und Wissen konnte BNA in diesem Umfeld ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit erhalten und die negativen Einflüsse im Wesentlichen kompensieren. Die hochspezialisierten und komplexen technischen Dienstleistungen der BNA und die erforderlichen Branchenkenntnisse sind zudem Markteintrittsbarrieren für branchenfremde Mitbewerber und wirken stabilisierend auf der Angebotsseite. Die von BNA erreichte Diversifikation in unterschiedliche Branchen und

Märkte stabilisiert die Nachfrageseite. Sprunghafte Veränderungen der Preise sind deshalb in normalen konjunkturellen Phasen nicht zu erwarten.

Darüber hinausgehende Preisänderungsrisiken ergeben sich insbesondere in konjunkturell schwachen Phasen, in denen sich wirtschaftliche Abschwächungen unmittelbar in der Preisqualität oder – bei stärkeren Rückgängen – in einer sinkenden Produktionsauslastung niederschlagen. Für das Jahr 2025 prognostiziert die Gemeinschaftsdiagnose ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,2 %, weist jedoch gleichzeitig auf erhebliche Abwärtsrisiken hin, die im Falle einer ungünstigen Entwicklung bis hin zu einer erneuten Stagnation (0 %) reichen können.^[2]

Ausfallrisiken Die breite Kundenbasis der BNA und ein stabiler Anteil öffentlicher Auftraggeber reduzieren die Ausfallrisiken. Große Einzelrisiken mindert BNA durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen und die Überwachung der Bonität ihrer Auftraggeber.

Zahlungsstromschwankungen In Abhängigkeit von der Struktur und der Abarbeitungsphase der im Auftrag befindlichen Projekte überwiegen Mittelzu- oder Mittelabflüsse. Die hohe Eigenkapitalquote der BNA und die große freie Liquidität gewährleisten auch in Wachstumsphasen die Vorfinanzierung der in Abarbeitung befindlichen Aufträge. Daneben stehen BNA angemessene Kontokorrent- und Avalrahmen zu Verfügung.

Auslandsaufträge Aktuell bestehen keine Auslandsaufträge in Ländern, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen, kulturellen oder politischen Besonderheiten außergewöhnliche Risiken für BNA und deren Mitarbeiter mit sich bringen.

Ausfall von Partnern innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft Das größte Risiko bei der Auftragsrealisierung innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft ist der Ausfall eines ARGE-Partners. Als ARGE-Gesellschafter haftet die BNA persönlich und uneingeschränkt nicht nur für die Erbringung der geschuldeten Werkleistung, sondern auch für alle Verbindlichkeiten der ARGE. Durch Sicherheiten (Bürgschaften) der Partner gegenüber der ARGE werden die Auswirkungen eines möglichen Ausfalls abgemildert. Gleichzeitig erfolgt für alle Projekte, die innerhalb einer ARGE abgewickelt werden, ein aktives Risikomanagement nach dem oben beschriebenen Überwachungssystem, um mögliche Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Fachkräftemangel Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im Verlauf des Jahres 2025 leicht entspannt, bleibt jedoch insbesondere in technischen und spezialisierten Qualifikationsprofilen weiterhin herausfordernd. Trotz eines mode-

raten Rückgangs des akuten Fachkräftemangels wirken strukturelle Ursachen, wie der demografische Wandel und der steigende Bedarf an qualifizierten technischen Fachkräften im Rahmen der digitalen und energetischen Transformation, fort.

BNA hat frühzeitig begonnen, durch kontinuierliche Investitionen in Ausbildung, Nachwuchsförderung und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen den Zugang zu qualifizierten Fachkräften zu sichern. Dennoch ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb um technische Fachkräfte auch künftig zusätzliche Anstrengungen sowohl in der Fachkräftegewinnung als auch in der Mitarbeiterbindung erfordern wird.

Geopolitische Konflikte Geopolitische Spannungen und internationale Konflikte wirken weiterhin auf die Rahmenbedingungen der Wirtschaft ein. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Energiepreissteigerungen haben die Kostenstrukturen vieler Branchen erheblich belastet. Für BNA ist der Anteil der Energiekosten an der Wertschöpfung jedoch gering, sodass die Auswirkungen der Preisvolatilität beherrschbar bleiben.

Gleichzeitig können geopolitische Unsicherheiten die Verfügbarkeit von Materialien und technischen Komponenten beeinträchtigen. BNA begegnet diesen Risiken durch ein aktives Beschaffungsmanagement, den Aufbau alternativer Lieferquellen sowie eine angemessene Lagerverhaltung, um die Lieferfähigkeit auch in angespannten Marktsituationen sicherzustellen.

Cyberisiken Mit der zunehmenden digitalen Vernetzung von Geschäftsprozessen sowie dem Einsatz moderner Leit- und Automatisierungstechnik steigen die Anforderungen an IT- und Informationssicherheit. Cyberangriffe, Datenverluste oder Systemausfälle können zu erheblichen Störungen im operativen Geschäft oder bei Kundenprojekten führen.

BNA begegnet diesen Risiken durch ein mehrstufiges Sicherheitskonzept, regelmäßige Sicherheitsupdates, den Einsatz moderner Schutztechnologien, ein strukturiertes Patch- und Berechtigungsmanagement sowie durch kontinuierliche Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter. Darüber hinaus bestehen Notfall- und Wiederanlaufkonzepte, um im Ereignisfall einen schnellen und geordneten Geschäftsbetrieb sicherzustellen.

Wechselwirkungen zwischen Risiken Zwischen einzelnen Risiken können Wechselwirkungen und im ungünstigen Fall Überlagerungen auftreten, die die Auswirkungen einzelner Risiken verstärken. Um Wechselwirkungen früh zu erkennen, werden die betreffenden Informationen zwi-

schen den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche regelmäßig ausgetauscht und es werden Kenngrößen, in denen sich die Auswirkungen unterschiedlicher Risiken einheitlich abbilden, überwacht.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

CHANCEN

Universell anwendbare Querschnittsdisziplin Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Informations- und Datentechnik sind Querschnittsdisziplinen, die praktisch in allen Bereichen der Industrie nachgefragt werden. Gestützt wird die Nachfrage nach diesen Produkten und Dienstleistungen durch Themen wie Klimawandel, Energie, Wasser und Infrastruktur – Gebiete, auf denen BNA seit langem aktiv ist. Dies eröffnet vielfältige Chancen für BNA.

Digitalisierung Die Mess-, Steuer- und Regeltechnik bildet das Rückgrat der Automatisierung der Produktion und leistet einen wichtigen Beitrag für die Zukunftstechnologien. In diesem Umfeld spielt die zunehmende Digitalisierung der industriellen Produktion eine tragende Rolle, für welche die Mess-, Steuer- und Regeltechnik, neben der Informations- und Kommunikationstechnik, die Schlüsseldisziplin darstellt. BNA ist seit mehr als 30 Jahren auf beiden Feldern aktiv und kann deshalb an dieser Entwicklung partizipieren.

Marktgröße Der für BNA direkt erreichbare deutsche Markt für industrielle Prozesssteuerungsanlagen umfasst im Vergleich zur Größe der BNA ein immenses Volumen. Hinzu kommen Marktanteile im Ausland, über die BNA einen indirekten Zugang über deutsche Maschinenausrüster erlangen kann. Selbst Teilmärkte wie die kommunale Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung, Kraftwerke oder Nahrungs- und Genussmittel haben, gemessen an den dort von BNA derzeit erzielten Umsätzen, ein Investitionsvolumen, das auch in Phasen der Stagnation Wachstumsperspektiven bietet. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Expansion sind hier die preisliche Wettbewerbsfähigkeit, die technischen Kompetenzen und der Aufbau eines vertrieblichen Zugangs. BNA erfüllt diese Voraussetzungen und kann deshalb auch in Zukunft weiteres Wachstum generieren.

Neue Produkte und Leistungsangebote BNA hat im Berichtsjahr die eigenen Produkte weiter gestärkt. Damit eröffnen sich neue Chancen bei Bestandskunden, aber auch in Branchen, zu denen BNA bislang nur einen eingeschränkten Zugang hatte. Hinzu kommt, dass für viele Kunden aus Industrie und Versorgungswirtschaft mehre-

re Leistungsangebote der BNA potenziell von Interesse sind, so dass auf dem Wege des Cross-Selling zusätzliche Umsätze generiert werden können.

Diversifikation BNA hat in der Vergangenheit bewusst die Diversifikation in verschiedene Branchen und Märkte vorangetrieben. Heute ist BNA mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot in unterschiedlichen Branchen, bei öffentlichen wie privaten Investoren und in mehreren Märkten etabliert. Dies eröffnet die Chance, dort von der positiven Entwicklung einer Branche oder eines Marktes zu profitieren, wo diese auch stattfindet. Durch die Verlagerung des vertrieblichen Schwerpunktes auf Branchen oder Märkte, die aktuell eine hohe Dynamik aufweisen, kann rentables Wachstum generiert werden, ohne dass dafür langwierige Umstrukturierungen oder ein hoher zeitlicher Vorlauf erforderlich wären.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit BNA hat in den vergangenen Jahren ihre wirtschaftliche Basis kontinuierlich gestärkt. Mit einer hohen Eigenkapitalausstattung und solider Liquidität kann BNA die weitere Entwicklung des Produkt- und Leistungsangebotes und den Eintritt in neue Märkte aus eigener Kraft finanzieren.

Chancen und Risiken bestimmen zugleich die Erwartungen im Prognosebericht. Diese basieren auf den unter Rahmenbedingungen dargestellten Annahmen zur Entwicklung von BIP, Investitionstätigkeit und Exporten, die den Erwartungskorridor für die künftige Geschäftsentwicklung bilden. Voraussetzung für das Eintreten der Prognose ist, dass sich die zentralen Risikofelder, insbesondere Preis- und Nachfrageentwicklung, Fachkräftesituation und geopolitische Rahmenbedingungen, innerhalb dieses Erwartungsrahmens bewegen, die identifizierten Chancen realisiert werden können und es nicht zu starken zusätzlichen geopolitischen Belastungen kommt.

Voraussichtliche Entwicklung

RAHMENBEDINGUNGEN

Einflussfaktoren BNA partizipiert an Investitionen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand gleichermaßen. Der deutsche Markt leistet dabei mit durchschnittlich über 90 % den wesentlichen Beitrag zum Auftragsaufkommen. Investitionen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand in Deutschland sind somit die wichtigste Auftragsquelle für BNA.

Die zweite Auftragsquelle sind Aufträge für im Ausland errichtete Anlagen. Auftraggeber für BNA ist der deutsche Maschinen- und Anlagenbau, dessen Exportaussichten das Nachfrageniveau für BNA im Ausland bestimmen. Weitere Auftragsquellen im Ausland sind dort ansässige Maschinenbauunternehmen oder Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen, zu denen bereits in Deutschland eine Kundenbeziehung besteht.

Die dritte Komponente betrifft den Service. Das Volumen wird bestimmt durch den Bestand an von BNA errichteten Anlagen. Diese Komponente ist stetig wachsend und weitgehend unabhängig von der Konjunktur.

Die Rahmenbedingungen, die BNA für ihre wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren erwarten kann, werden deshalb anhand der Vorhersagen über die öffentlichen und privaten Investitionen sowie die Entwicklung der Exporte abgeschätzt.

Unternehmensinvestitionen Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zeichnet im Herbstgutachten 2025 weiterhin ein verhaltenes konjunkturelles Bild. Nach einer Stagnation in der ersten Jahreshälfte 2025 rechnen die Institute für das Gesamtjahr zwar mit einem realen BIP-Wachstum von 0,2 %, betonen jedoch, dass strukturelle Belastungsfaktoren wie hohe Energie- und Lohnstückkosten, demografischer Wandel und die schwache Industriekonjunktur die wirtschaftliche Dynamik weiterhin begrenzen. Eine breit getragene Erholung sei frühestens ab 2026 zu erwarten.^[2]

Öffentliche Investitionen Die öffentlichen Haushalte schlossen das Jahr 2024 mit einem Defizit von 104,5 Mrd. € ab; auch für die Jahre 2025 und 2026 werden mit 82 Mrd. € beziehungsweise 90 Mrd. € weiterhin deutliche Fehlbeträge erwartet. Vor diesem Hintergrund gehen die Institute davon aus, dass die öffentlichen In-

vestitionen 2025 erneut nur leicht zunehmen. Die öffentlichen Bauinvestitionen, die bereits 2024 einen moderaten Anstieg verzeichneten, dürften auch 2025 nur geringfügig wachsen, bevor im Jahr 2026 eine stärkere Zunahme erwartet wird. Stabilisiert wird dieser Bereich vor allem durch Investitionen in kritische Infrastrukturen, insbesondere in der kommunalen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Hochwasserschutz – Bereiche, in denen BNA traditionell stark positioniert ist.^[3]

Mittelfristige Erwartungen Nach Einschätzung der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose wird die gesamtwirtschaftliche Leistung nach einem Rückgang im Jahr 2024 im Jahr 2025 nur geringfügig um preisbereinigt 0,2 % zunehmen. Für die Jahre 2026 und 2027 erwarten die Institute eine allmähliche Rückkehr zu moderateren Wachstumsraten von 1,3 % bzw. 1,4 %. Damit bestätigen die Gutachten trotz der kurzfristigen Schwächephase eine fortgesetzte zurückhaltende Investitionstätigkeit.^[2]

Exporte Der Außenhandel befindet sich weiterhin in einer Schwächephase. Die Exporterwartung wurde im Herbstgutachten 2025 von 1,5 % auf 0,0 % revidiert. Für die Exporte erwarten die Institute nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2024 zunächst keine spürbare Erholung. Die Exporttätigkeit dürfte 2025 preisbereinigt lediglich stagnieren und erst ab 2026 wieder moderat zulegen, mit prognostizierten Wachstumsraten von 1,5 % im Jahr 2026 und 1,7 % im Jahr 2027. Belastend wirken weiterhin geopolitische Unsicherheiten, eine schwache globale Industriekonjunktur sowie handelspolitische Spannungen.^[2]

Prognosesicherheit Die Prognosesicherheit bleibt nach Einschätzung der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Herbstgutachten 2025 weiterhin gering. Wesentliche Unsicherheiten ergeben sich aus anhaltenden geopolitischen Spannungen, dem volatilen internationalen Handelsumfeld und möglichen Änderungen der US-Zollpolitik. Zudem weisen die Institute darauf hin, dass strukturelle Standortfaktoren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stärker bremsen könnten als in der Prognose unterstellt.^[2]

Rahmenbedingungen für BNA Vor dem oben beschriebenen konjunkturellen Umfeld bleiben die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für BNA verhalten, zugleich aber weitgehend stabil. Die Ausrüstungsinvestitionen

liegen weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres, zeigen jedoch erste Anzeichen einer allmählichen Erholung. Die Industriekonjunktur bleibt dagegen gedämpft und erreicht noch nicht das Vorkrisenniveau. Insgesamt kann BNA dennoch solide Rahmenbedingungen erwarten. Die privatwirtschaftlichen Investitionen dürften wieder leicht zunehmen, und auch die öffentlichen Bauinvestitionen befinden sich auf einem moderaten Wachstumspfad, getragen von einem weiterhin hohen Investitionsbedarf in kritische Infrastrukturen. Damit bestehen für BNA günstige Ausgangsbedingungen, insbesondere in den Geschäftsfeldern Energie- und Industrieautomation, Wasser- und Umwelttechnik sowie Service.

BRANCHEN UND MÄRKTE DER BNA

Wasser In unserem regionalen Umfeld Thüringen ist aufgrund des erreichten technischen Standards das Investitionsvolumen tendenziell fallend. Zukünftige Investitionen stehen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Abwasser- und Wasserqualität. Wir erwarten 2026 mittlere Investitionen in Verbindung mit Bauinvestitionen sowie die Erneuerung von Steuerungstechnik auf dem Niveau des Vorjahres.

Im restlichen Bundesgebiet zeigt sich der kommunale Markt für Wasser und Abwasser weiter stabil auf einem hohen Niveau. Wir gehen davon aus, ausreichend Chancen wahrnehmen zu können und planen unter Berücksichtigung des sehr hohen Auftragsbestandes entsprechend der verfügbaren Kapazitäten für 2026 mit Auftragseingängen unterhalb des herausragenden Vorjahresniveaus.

Auch für Industrieabwasser, Prozess- und Reinstwasser sowie Hochwasserschutz schätzen wir die Auftragschancen auf Vorjahresniveau ein.

Energie Die mit dem Ausbau und der Priorisierung der erneuerbaren Energien einhergehenden Probleme für konventionelle Erzeugeranlagen beherrschen weiterhin das Investitionsgeschehen in diesem Bereich. Davon betroffen ist insbesondere der Kraftwerksneubau, der praktisch zum Erliegen gekommen ist. Wir rechnen mit Aufträgen zur Ertüchtigung und Erweiterung von Anlagen zur Energieerzeugung.

Industrie 2025 konnten wir unsere Position in diesem Bereich ausbauen und unsere Kundenkontakte erweitern. Einige der geplanten Investitionen haben sich verzögert und sollen in diesem Geschäftsjahr zur Ausführung kommen. Wir rechnen dabei mit Aufträgen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Den Schwerpunkt sehen wir in der Lebensmittelindustrie.

Ausland BNA partizipiert an Investitionen im Ausland als Nachauftragnehmer des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Hier pflegen wir die bestehenden Kontakte und bedienen entsprechende Anfragen, ohne selbst aktiv zu akquirieren. Nachdem wir 2025 über den deutschen Maschinen- und Anlagenbau Anfragen für Auslandsaufträge für industrielle Prozesssteuerungen erhalten haben, erwarten wir 2026 aussichtsreiche Aufträge.

Aussichten Zusammenfassend kommen wir zu der Einschätzung, dass die prognostizierte Marktsituation BNA insgesamt gute Auftragsperspektiven bietet. Konkret planen wir unter Berücksichtigung des aktuellen Auftragsbestandes einen Auftragseingang unterhalb des Niveaus des besonders erfolgreichen Vorjahres bei im Wesentlichen gleichbleibender Preisqualität. Unsere Einschätzung gilt unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen wesentlichen Einschränkungen durch die anhaltenden Krisen kommt.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Plangrundlagen Mit dem herausragend ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterstamm, den Investitionen in die Infrastruktur und dem guten Auftragsvorlauf haben wir mittelfristig gute Voraussetzungen für weiteres, rentables Wachstum. Auch im kommenden Jahr wird wieder ein Schwerpunkt sein, neue Mitarbeiter gut einzuarbeiten und schnell wirksam werden zu lassen.

In der Planung gehen wir davon aus, dass uns 2026 etwa 4 % mehr produktive Stunden zur Verfügung stehen werden, als im Vorjahr geleistet. Insgesamt planen wir über alle Leistungsbereiche der Produktion mit ca. 147.000 produktiven Stunden aus eigener Kapazität. Aufgrund des guten Auftragsvorlaufs und der erwarteten Auftragseingänge unterstellen wir, dass unsere produktive Kapazität auf Jahressicht vollständig ausgelastet wird.

PLANUNG GESAMTLEISTUNG, EBIT UND JAHRESÜBERSCHUSS in Tsd. €		
Geschäftsjahr	2026e	2027e
Gesamtleistung	30.090	36.083
EBIT	2.769	4.357
Jahresüberschuss	1.820	2.917

Geschäftsplan 2026 Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir Umsatzerlöse von 30,4 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 13,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Gleichzeitig soll der Bestand an unfertigen Leistungen um 0,4 Mio. € abnehmen. Aktivierte Eigenleistungen aus Produktentwicklungen planen wir mit 127 Tsd. €. Die Gesamtleistung wird voraussichtlich 30,1 Mio. € betragen. Dies entspricht einer Veränderung von 9,3 % gegenüber 2025.

Die Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung wird maßgeblich durch die planmäßige Realisierung der vorgesehenen Teilschlussrechnungen in zwei Großprojekten der Bereiche Wasser und Umwelt sowie Energie und Industrie beeinflusst.

Der Rohertrag wird mit 18,6 Mio. € erwartet. Dies entspricht einer Verringerung von 0,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Rohertragsquote, bezogen auf die Gesamtleistung, wird voraussichtlich 61,9 % betragen. Damit liegt sie unter dem Wert von 68,1 % im Jahr 2025.

Die sonstigen betrieblichen Erträge planen wir mit 790 Tsd. €. Dies entspricht einem Rückgang von 31,3 % gegenüber 2025.

Die Betriebsaufwendungen werden mit 16,7 Mio. € veranschlagt. Dies entspricht einer Veränderung von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Personalkosten werden aufgrund von Investitionen in Mitarbeiter, insbesondere im produktiven Bereich, sowie geplanter Gehaltssteigerungen um 6,7 % auf 13,4 Mio. € steigen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden aufgrund des Verbrauchs im Vorjahr zu bildender Rückstellungen um rund 1,4 % abnehmen. Die Abschreibungen werden aufgrund der in 2025 aktivierten und für 2026 geplanten Investitionen in Betriebsausstattung, IT-Infrastruktur und Fuhrpark mit 742 Tsd. € veranschlagt. Dies entspricht einer Veränderung von 6,5 % gegenüber 2025.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir mit einem EBIT von 2,8 Mio. €, was einem Rückgang von 32,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Jahresüberschuss wird bedingt durch die Investitionen in unser Wachstum voraussichtlich 1,8 Mio. € betragen und damit um 32,6 % unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2025 liegen. Ausgehend vom aktuellen Aktienbestand von 649.421 Stück ergibt sich ein erwartetes Ergebnis je Aktie von 2,80 €.

Die Planung fußt auf der Annahme, dass die Produktionskapazität von ca. 147.000 produktiven Stunden vollständig ausgelastet wird. Eine um 10 % geringere Auslastung würde das Betriebsergebnis um ca. 550 Tsd. € und den Jahresüberschuss um ca. 370 Tsd. € mindern.

Dabei gehen wir davon aus, dass alle im Geschäftsjahr geplanten Projektabschlüsse auch realisiert werden und somit bei reduzierter Auslastung weniger Leistung in die

über 2026 hinaus laufenden Projekte fließt. Das größte Risiko auf der Erlösseite besteht im Fachkräftemangel bei allen Projektbeteiligten. Sollten geplante Projekte aufgrund dessen nicht abgeschlossen werden können, würde die fehlende Umsatzrealisierung das Ergebnis negativ beeinflussen. Unsere Planung basiert zudem auf der Annahme, dass sich die geopolitischen Konflikte nicht weiter verschärfen und die Konjunkturaussichten in Deutschland zumindest stabil bleiben. Aktuelle Prognosen deuten jedoch auf ein schwächeres Wirtschaftswachstum hin, was potenziell die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen beeinträchtigen könnte.

Geschäftsplan 2027 In unserer Planung für 2027 gehen wir davon aus, dass sich die in den aktuellen Konjunkturprognosen erwartete wirtschaftliche Entwicklung weitgehend bestätigt. Angesichts des stabilen Auftragsbestands und der überwiegend positiven Aussichten für 2027 sehen wir derzeit keinen Anlass, ein pessimistisches Szenario auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2027 planen wir eine Gesamtleistung von etwa 36,1 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 19,9 % gegenüber dem für 2026 geplanten Wert. Für das Geschäftsjahr 2027 erwarten wir ein EBIT von 4,4 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 2,9 Mio. €. In unserer Planung unterstellen wir weiterhin, dass unsere produktive Kapazität gegenüber 2026 um rund 17,7 % zunimmt und dass diese Kapazität vollständig ausgelastet wird.

Ausgehend vom Aktienbestand zum 30.09.2025 würde das Ergebnis je Aktie 4,49 € betragen.

Erläuterung zur Ermittlung der Kennzahlen im Lagebericht

Die Berechnungsbasis der Kennzahlen und Werte im Lagebericht weist Abweichungen zur Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 HGB auf. Diese Abweichungen resultieren aus der operativen Ertragsstruktur des Unternehmens, die durch die HGB-Gliederung nur eingeschränkt dargestellt werden kann.

Die durch die HGB-Gliederung vorgegebene Einordnung von:

- a) sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse sowie
- b) sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand

entspricht nicht der operativen Ertragsstruktur des Unternehmens.

Die wesentlichen Abweichungen betreffen:

Umsatzerlöse: Einordnung von Erträgen aus der kaufmännischen Geschäftsführung der ARGE TWA Eschdorf in Höhe von 4 Tsd. €, von Erträgen aus Projektversicherungen 1 Tsd. €, der Vergütung von Reisekosten durch Kunden in Höhe von 7 Tsd. €.

Materialaufwand: Einordnung von Aufwendungen aus der technischen und kaufmännischen Geschäftsführung der ARGE TWA Eschdorf in Höhe von 4 Tsd. €, erstatteten Projektaufwendungen für Reisekosten in Höhe von 7 Tsd. € sowie 3 Tsd. € sonstige Aufwendungen.

Die Berechnungsgrundlagen im Lagebericht weichen von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 HGB wie folgt ab:

- Umsatzerlöse: -11 Tsd. €
- Materialaufwand: -14 Tsd. €
- Sonstige betriebliche Erträge: -4 Tsd. €
- Sonstige betriebliche Aufwendungen: +14 Tsd. €
- Ergebnis steuerlicher Maßnahmen durch Sonderpostenaufösungen: 15 Tsd. €

Im Lagebericht wird zur besseren Lesbarkeit das laufende Geschäftsjahr mit der Jahreszahl des Kalenderjahres bezeichnet, in dem es endet. Entsprechend wird das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 als Geschäftsjahr 2025 ausgewiesen. Vorjahre und Planjahre werden systematisch nach diesem Schema fortgeführt, um eine klare und konsistente Darstellung zu gewährleisten.

Die Berechnungsbasis für viele der im Lagebericht ausgewiesenen Werte und Kennzahlen erfolgt in Euro-Cent. Für eine bessere Lesbarkeit werden die meisten Angaben in gerundeten Tsd. € und Mio. € dargestellt. Dies kann zu geringfügigen Rundungsdifferenzen bei %- und Summenangaben führen.

Ilmenau, den 27.11.2025



Dr. Christian Ripperda
Vorstand
Vorsitzender



Heiko Nikolaus
Vorstand
Personal und Finanzen



Mario Winkler
Vorstand
Marketing und Vertrieb

^[1] Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose
^[2] Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2025 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose
^[3] Fragen und Antworten zum Bundeshaushalt 2025

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

AKTIVA in Tsd. €, Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.		30.09.2025	30.09.2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		803,7	728,7
1. Selbst geschaffene Software ¹⁾		652,4	622,6
2. Software ²⁾		140,8	106,1
3. geleistete Anzahlungen		10,4	0,0
II. Sachanlagen		4.109,7	2.701,2
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.817,8	1.580,7
2. technische Anlagen und Maschinen		59,2	60,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.137,8	770,6
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		94,8	289,1
III. Finanzanlagen		3,4	55,6
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,0	52,2
2. sonstige Ausleihungen		3,4	3,4
Summe Anlagevermögen		4.916,7	3.485,5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		4.280,9	3.370,7
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		891,7	860,7
2. unfertige Leistungen		7.381,5	6.871,1
3. geleistete Anzahlungen		1.636,8	838,4
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-5.629,1	-5.199,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		4.451,7	3.157,8
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.339,3	3.062,0
2. sonstige Vermögensgegenstände		112,4	95,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.291,5	9.111,0
Summe Umlaufvermögen		18.024,0	15.639,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		191,2	132,7
D. Aktive latente Steuern		42,4	93,2
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		12,8	17,1
SUMME AKTIVA		23.187,3	19.368,0

¹⁾ Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
²⁾ entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

PASSIVA in Tsd. €, Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.		30.09.2025	30.09.2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.247,1	3.242,1
Bedingtes Kapital EUR 176.975,00 € (Vj. TEUR 182)			
II. Kapitalrücklage		385,1	369,1
III. Gewinnrücklagen		4.938,4	4.230,2
1. gesetzliche Rücklage		88,4	88,4
2. andere Gewinnrücklagen		4.850,0	4.141,8
IV. Bilanzgewinn		2.698,8	2.820,1
Summe Eigenkapital		11.269,5	10.661,5
B. Sonderposten		221,1	236,2
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		215,7	209,9
2. sonstige Rückstellungen		2.445,8	2.303,1
Summe Rückstellungen		2.661,4	2.513,1
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		91,5	124,1
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		6.296,6	3.061,6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.011,9	931,9
4. sonstige Verbindlichkeiten		1.393,8	1.627,5
davon aus Steuern EUR 344.649,91 (Vj. TEUR 594)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 114.591,49 (Vj. TEUR 146)			
Summe Verbindlichkeiten		8.793,7	5.745,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten		241,6	212,2
SUMME PASSIVA		23.187,3	19.368,0

Die Berechnungsbasis für die ausgewiesenen Werte sind Euro-Cent. Für die bessere Lesbarkeit sind die Werte in gerundeten Tsd. € dargestellt. Dies kann zu Rundungsdifferenzen im Ausweis von Summenangaben führen.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €, Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

	30.09.2025	30.09.2024
1. Umsatzerlöse	26.908,0	30.812,9
2. Erhöhung (im Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	510,4	2.412,5
3. andere aktivierte Eigenleistungen	121,8	250,3
4. Gesamtleistung	27.540,2	28.650,8
5. sonstige betriebliche Erträge davon aus der Währungsumrechnung EUR 2.529,89 (Vj. TEUR 0)	1.153,5	672,3
6. Materialaufwand	8.804,9	10.917,4
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.583,3	5.507,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.221,6	5.409,8
7. Personalaufwand	12.577,3	11.469,1
a) Löhne und Gehälter	10.625,4	9.660,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 37.049,45 (Vj. TEUR 13)	1.951,9	1.808,6
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	696,4	562,9
9. sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus der Währungsumrechnung EUR 333,32 (Vj. TEUR 1)	2.495,9	2.255,1
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,1	1,0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Ertrag aus der Abzinsung EUR 644,33 (Vj. TEUR 1)	113,7	107,4
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	52,2	0,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 79.522,77 (Vj. TEUR 80)	140,4	122,2
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 50.762,51 (Vj. TEUR 49)	1.347,2	1.261,3
15. Ergebnis nach Steuern	2.693,0	2.843,4
16. sonstige Steuern	-5,8	23,3
17. Jahresüberschuss	2.698,8	2.820,1
18. Bilanzgewinn	2.698,8	2.820,1

Die Berechnungsbasis für die ausgewiesenen Werte sind Euro-Cent. Für die bessere Lesbarkeit sind die Werte in gerundeten Tsd. € dargestellt. Dies kann zu Rundungsdifferenzen im Ausweis von Summenangaben führen.

Anhang

ANGABEN UND ERLÄUTERUNG ZU FORM UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss zum 30.09.2025 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Die hierin für Kapitalgesellschaften verbindlich vorgeschriebenen Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden berücksichtigt. Bei der Aufstellung des Anhangs wurden die Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Ergänzend zu diesen Vorschriften fanden die einschlägigen Vorschriften des AktG Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die erforderlichen davon-Vermerke und Zuordnungsangaben wurden überwiegend im Anhang dargestellt.

ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION NACH § 264 ABS. 1A HGB

Die Gesellschaft ist unter der Firma BN Automation AG mit Sitz in Ilmenau im Handelsregister des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 305525 eingetragen.

ANGABE DER ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

- >> Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Elektrofahrzeugen wurden öffentliche Zuschüsse, die dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können, direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

- >> Erhaltene Zuschüsse zu Investitionen wurden in einen Sonderposten für Zuwendungen eingestellt. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgt parallel zu den auf die geförderten Vermögensgegenstände erfassten Abschreibungen. Ausgenommen sind Zuschüsse für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen, die direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt wurden.
- >> Den Abschreibungen auf entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurde eine Nutzungsdauer von 2 Jahren bis 12 Jahren zugrunde gelegt. Für selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wurde eine Nutzungsdauer von 5 Jahren bis 10 Jahren unterstellt. Den Abschreibungen auf Gebäude liegt eine Nutzungsdauer von 8 Jahren bis 33 Jahren zugrunde. Bei den Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer 8 Jahre bis 19 Jahre. Die Nutzungsdauer beträgt bei den technischen Anlagen und Maschinen 11 bis 20 Jahre und bei den anderen Anlagen, den Anlagegütern der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 14 Jahre.
- >> Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 800,00 € sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.
- >> Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- >> Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind, soweit sie durch Bestände an unfertigen Leistungen abgedeckt sind, auf der Aktivseite offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt.
- >> Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Beschaffungspreisen zum Bilanzstichtag aktiviert.

>> Die unfertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonderkosten der Fertigung sind angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung verursacht) berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde in allen notwendigen Fällen Rechnung getragen. Der Abwertungsbedarf wurde retrograd ausgehend vom Erlös ermittelt. Im Zuge der Bewertung wurden Abschreibungen in Höhe von 24,0 Tsd. € und Zuschreibungen in Höhe von 100,2 Tsd. € vorgenommen.

>> Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Risiken wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

>> Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

>> Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

>> Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den zeitanteiligen Ausgaben/Einnahmen angesetzt, die den Aufwendungen/Erträgen für eine definierte Zeit nach dem Bilanzstichtag entsprechen.

>> Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustviträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet als Aktivüberhang ausgewiesen.

>> Als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der Wert ausgewiesen, der sich durch Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt. Das Deckungsvermögen ist dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der Pensionsverpflichtung/-rückstellung, so ist der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« ausgewiesen.

>> Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer angenommenen pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,02 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 verwendet. Fluktuation und erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht angesetzt, erwartete Rentensteigerungen wurden mit bis zu 1,0 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Barwert) mit den Rückstellungen verrechnet.

Der sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag wurde den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bei erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 30.09.2011 in einer Summe zugeführt.

Der Unterschiedsbetrag aufgrund der erstmaligen Anwendung der RT 2018 G wurde den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2018/2019 in voller Höhe zugeführt.

Die BN Automation AG hat die Pensionsverpflichtungen mit Rückdeckungsversicherungen finanziert. Daher ist für die Bilanzstichtage ab dem 31.12.2022 der IDW Rechnungslegungshinweis: Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen (IDW RH FAB 1.021) vom 06.07.2021 zu beachten.

Der Umstellungseffekt aus der erstmaligen Anwendung des IDW RH FAB 1.021 unter Anwendung des Aktivprimat wurde als zusätzlicher Teil des Personalaufwandes im Geschäftsjahr 2022/2023 erfasst.

>> Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften.

Anlagenspiegel

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.10.2024 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Umbuchungen in €	30.09.2025 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.055.069,93	121.803,98	0,00	0,00	1.176.873,91
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	764.046,54	122.453,20	5.528,40	0,00	880.971,34
3. geleistete Anzahlungen	0,00	10.430,00	0,00	0,00	10.430,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.819.116,47	254.687,18	5.528,40	0,00	2.068.275,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.734.311,60	255.343,49	0,00	1.092.934,61	5.082.589,70
2. technische Anlagen und Maschinen	96.186,81	5.347,10	0,00	0,00	101.533,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.036.245,95	765.988,92	341.971,16	0,00	3.460.263,71
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	289.139,27	898.609,44	0,00	-1.092.934,61	94.814,10
Summe Sachanlagen	7.155.883,63	1.925.288,95	341.971,16	0,00	8.739.201,42
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.713,82	0,00	35.511,36	0,00	52.202,46
2. sonstige Ausleihungen	3.374,53	0,00	0,00	0,00	3.374,53
Summe Finanzanlagen	91.088,35	0,00	35.511,36	0,00	55.576,99
GESAMTSUMME	9.066.088,45	2.179.976,13	383.010,92	0,00	10.863.053,66

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
01.10.2024 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	30.09.2025 in €	30.09.2025 in €	30.09.2024 in Tsd. €
432.472,34	91.971,02	0,00	524.443,36	652.430,55	623
657.943,35	87.716,15	5.526,40	740.133,10	140.838,24	106
0,00	0,00	0,00	0,00	10.430,00	0
1.090.415,69	179.687,17	5.526,40	1.264.576,46	803.698,79	729
2.153.644,36	111.109,35	0,00	2.264.753,71	2.817.835,99	1.581
35.341,35	6.979,81	0,00	42.321,16	59.212,75	61
2.265.649,71	398.644,87	341.835,93	2.322.458,65	1.137.805,06	770
0,00	0,00	0,00	0,00	94.814,10	289
4.454.635,42	516.734,03	341.835,93	4.629.533,52	4.109.667,90	2.701
35.510,36	52.202,46	35.510,36	52.202,46	0,00	52
0,00	0,00	0,00	0,00	3.374,53	3
35.510,36	52.202,46	35.510,36	52.202,46	3.374,53	55
5.580.561,47	748.623,66	382.872,69	5.946.312,44	4.916.741,22	3.485

Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rückstellungen für Gewährleistungen wurden vom gewährleistungsbehafteten Umsatz des Geschäftsjahres in Höhe des Prozentsatzes gebildet, der sich aus dem Verhältnis der im Geschäftsjahr entstandenen Gewährleistungsaufwendungen zum gewährleistungsbehafteten Umsatz des Vorjahres ergibt.

>> Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

>> Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB am Abschlussstichtag bewertet.

>> Der Anspruch auf Erlösrealisierung aus Werkverträgen entsteht mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU

EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN

Anlagenspiegel Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. **(Nach rechts ausklappen.)**

Umbuchungen führten zu keinen Veränderungen der kumulierten Abschreibungen. Die Abgänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren überwiegend aus der Aussonderung von Fahrzeugen und dem unterstellten Abgang Geringwertiger Wirtschaftsgüter, resultierend aus der Büroausstattung im Zuge des Gebäudeumbaus.

Die Entwicklungskosten selbst geschaffener Software wurden in Höhe von 121,8 Tsd. € (Vorjahr 247,6 Tsd. €) unter Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte aktiviert. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 897,9 Tsd. € an (Vorjahr 828,2 Tsd. €).

Anteile an verbundenen Unternehmen Die Gesellschaft war bis zum 10.02.2025 zu 100 % an der BN Automation S.A.E., Kairo, Ägypten beteiligt. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 250.000 ägyptische Pfund und war ebenso wie der Beteiligungsansatz mit 0,0 Tsd. € zum Bilanzstichtag 30.09.2024 (Vorjahr) bewertet.

Zum 10.02.2025 wurde die BN Automation S.A.E., Kairo, Ägypten offiziell liquidiert. Zum Zeitpunkt der finalen Abwicklung bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen. Des Weiteren wurde kein Verkaufserlös im Rahmen der Liquidation erzielt. Die Gesellschaft realisiert im Geschäftsjahr einen Anlagenabgang aus dem Finanzanlagevermögen, der das Ergebnis nicht beeinflusst hat.

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile der BN Automation S.A. de C.V., Querétaro, Mexiko. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 mexikanische Peso und das variable Kapital beträgt 1.092.500 mexikanische Peso. Die Beteiligung ist ebenso wie der Beteiligungsansatz zum Bilanzstichtag mit 0,0 Tsd. € (Vorjahr 52,2 Tsd. €) bewertet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes Aufstellung des Anteilsbesitzes der BN Automation AG gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis	Anmerkung
BN Automation S.A.E.	Kairo, Ägypten	100,0 %	0,0 Tsd. EGP 0,0 Tsd. €		liquidiert
BN Automation S.A. de C.V.	Querétaro, Mexiko	100,0 %	1.142,5 Tsd. MXN 52,2 Tsd. €	14,3 Tsd. MXN 0,7 Tsd. €	Jahresabschluss zum 31.12.2024
ARGE ZKA Chemnitz	Ilmenau, Deutschland	100,0 %			
ARGE TWA Eschdorf	Ilmenau, Deutschland	24,8 %			
ARGE KA Zwickau	Ilmenau, Deutschland	67,0 %			

Branchenüblich besteht bei Arbeitsgemeinschaften (ARGE), an denen BN Automation AG beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern. Auf Grund des Geschäftsverlaufs in den Arbeitsgemeinschaften gehen wir mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht von einer Inanspruchnahme aus der jeweiligen gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften auszuweisen, enthalten diese insbesondere Ein- und Auszahlungen, Leistungsverrechnungen sowie auch die anteiligen Auftragsergebnisse und werden unter dem Posten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Soweit Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften zu berücksichtigen sind, werden diese unter der Position Ergebnisse aus Beteiligungen ausgewiesen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der ausgewiesene Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Kautionen in Höhe von 5,2 Tsd. € (Vorjahr 20,6 Tsd. €), Forderungen gegen Personal in Höhe von 44,0 Tsd. € (Vorjahr 24,0 Tsd. €), Forderungen

gegen die Arbeitsgemeinschaft ARGE TWA Eschdorf in Höhe von 32,2 Tsd. € (Vorjahr 34,6 Tsd. €), Steuerforderungen in Höhe von 5,4 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €) und Forderungen gegen die Agentur für Arbeit in Höhe von 1,1 Tsd. € (Vorjahr 3,2 Tsd. €) ausgewiesen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE in Tsd. €

	30.09.2025	30.09.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.339,3	3.062,0
sonstige Vermögensgegenstände	112,4	95,8
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43,2	42,5
Summe	4.451,7	3.157,8

LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betragen 42,4 Tsd. € (Vorjahr 93,2 Tsd. €). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE in Tsd. €

aktive latente Steuern für:	30.09.2025	zum Vj.	30.09.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201,0	-4,2	205,2
Steuerrückstellungen	12,8	12,8	0,0
sonstige Rückstellungen	125,1	-25,3	150,4
Summe aktive latente Steuern	338,9	-16,7	355,6

passive latente Steuern für:

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	199,1	9,1	190,0
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34,1	12,6	21,5
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63,3	12,4	50,9
Summe passive latente Steuern	296,5	34,1	262,4
Latente Steuerforderungen	42,4	-50,8	93,2

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein kombinierter Steuersatz von 30,53 % zugrunde gelegt. Dieser setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer (15 %), Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie Gewerbesteuer unter Zugrundelegung eines Hebesatzes von 420 %.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen.

Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen entsprechen dem Nennwert der geleisteten Einzahlungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Als Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gilt das Deckungskapital, welches nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik ermittelt wurde.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die folgenden Positionen verrechnet und in saldierter Form ausgewiesen:

VERRECHNUNG IN DER BILANZ in Tsd. €

	30.09.2025	30.09.2024
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.592,9	1.620,5
beizulegender Zeitwert des Deckungskapitals	1.605,7	1.637,6
Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	12,8	17,1

VERRECHNUNG IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in Tsd. €

	30.09.2025	30.09.2024
verrechnete Aufwendungen	78,9	79,9
verrechnete Erträge	0,0	0,00
Saldierung unter der Position: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	78,9	79,9

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt minus 450,00 € (Vorjahr minus 140,00 €). Der rechnerische Unterschiedsbetrag ist negativ, da der 7-Jahres-Durch-

schnittszinssatz den 10-Jahres-Durchschnittszinssatz übersteigt. Nach Auffassung des IDW ist die Verrechnung anderer ausschüttungsgesperter Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB) mit dem negativen Unterschiedsbetrag unzulässig und somit entfällt die Ausschüttungssperre.

EIGENKAPITAL

Grundkapital / Gezeichnetes Kapital Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.247.105 € (Vorjahr 3.242.080 €) und ist eingeteilt in 649.421 Stückaktien (Vorjahr 648.416 Stückaktien), die auf den Namen lauten. Die 649.421 Stückaktien unterteilen sich in 426.544 Stammaktien der Aktiengattung A und 222.877 Vorzugsaktien der Aktiengattung B.

Kapitalrücklage / Anteile über dem Nennbetrag Die Kapitalrücklage in Höhe von 385,1 Tsd. € (Vorjahr 369,1 Tsd. €) resultiert aus den Ausgabeaufschlägen auf Aktien, die im Rahmen der Optionspläne durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft erworben wurden.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2017 wurden Bezugsrechte auf 1.005 Stückaktien, Vorzugsaktien der Aktiengattung B, ausgeübt. Der Bezugspreis je Aktie setzt sich aus dem rechnerischen Stückpreis in Höhe von 5,00 € (Erhöhung Grundkapital) und dem Ausgabeaufschlag in Höhe von 16,00 € zusammen. Der Ausgabeaufschlag wurde zu 100 % den Kapitalrücklagen zugeführt.

Gesetzliche Rücklage Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage erreichen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG). Einstellungen aus dem Bilanzgewinn erfolgten im Berichtsjahr nicht (Vorjahr 0,0 Tsd. €).

Einstellung in andere Gewinnrücklagen Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.03.2025 wurden vom nach Ausschüttungen verbleibenden Bilanzgewinn des vergangenen Geschäftsjahres 708,1 Tsd. € (Vorjahr 866,1 Tsd. €) in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

BEDINGTES KAPITAL

Bedingtes Kapital 2017 Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28.04.2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 225.000,00 € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch die Ausgabe von bis zu 45.000 neuen, einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 5,00 € je Aktie entsprechenden, auf den Namen lautende B-Aktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe nur zur Einlösung von Bezugsrechten durchgeführt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2017 der BN Automation AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2017 der BN Automation AG Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen.

Der Kreis der Berechtigten sind die Mitglieder des Vorstandes der BN Automation AG und die Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen, denen maximal insgesamt 22.500 Bezugsrechte gewährt werden und die Arbeitnehmer der BN Automation AG sowie der verbundenen Unternehmen, denen maximal insgesamt 22.500 Bezugsrechte gewährt werden.

Die zugeteilten Bezugsrechte verbriefen das Recht zum Erwerb von B-Aktien der BN Automation AG. Ein Bezugsrecht berechtigt dabei zum Bezug von einer B-Aktie.

Die Bezugsrechte können bis zum 31.05.2019 einmalig oder mehrfach zugeteilt werden. Den genauen Tag der Zuteilung bestimmt der Vorstand, bei Zuteilungen an den Vorstand der Aufsichtsrat.

Das Bezugsrecht kann nur innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beginnt eine Woche nach dem Zuteilungstag und endet mit Erreichung des Erfolgsziels, frühestens jedoch nach Ablauf von vier Jahren.

Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Jahresüberschuss von 2,75 € je Aktie. Das Erfolgsziel gilt als erreicht, wenn der Jahresüberschuss je Aktie, wie er sich nach einem festgestellten Jahresabschluss ergibt, im Zeitraum von der Gewährung der Bezugsrechte bis zum Tag der Feststellung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2022/2023 erstmalig einen Betrag von 2,75 € je Aktie erreicht oder übersteigt.

Der Ausübungspreis für die Bezugsrechte beträgt je 21,00 €. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2017 wurden 32.200 Bezugsrechte in drei Tranchen am 30.06.2017, 15.06.2018 und 31.05.2019 zugeteilt.

Mit dem Jahresüberschuss 2020/2021 in Höhe von 1.810.459,60 € wurde ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,83 € erzielt. Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.04.2017 zum Bedingten Kapital 2017 von 2,75 € je Aktie wurde überschritten.

Die Ausübung der Bezugsrechte stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2021/2022 – 6.900 B-Aktien,
Geschäftsjahr 2022/2023 – 1.700 B-Aktien,
Geschäftsjahr 2023/2024 – keine Ausübung von Bezugsrechten,
Geschäftsjahr 2024/2025 – 1.005 B-Aktien.

Das Bedingte Kapital 2017 beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2024/2025 noch 176.975,00 EUR.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Für folgende Posten wurden die zur Ausschüttung gesperrten Beträge ermittelt:

Für die Vermögensgegenstände i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt der die Anschaffungskosten übersteigende Wert 136,2 Tsd. € (Vorjahr 168,1 Tsd. €). Er unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB. Der zur Ausschüttung gesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von minus 450,00 € (Vorjahr minus 140,00 €). Somit entfällt die Ausschüttungssperre. Siehe Ausführungen unter Punkt Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung.

Zur Ausschüttung gesperrt sind die ausgewiesenen Beträge der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 652,4 Tsd. € (Vorjahr 622,6 Tsd. €) abzüglich der dar-

auf entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von 199,1 Tsd. € (Vorjahr 190,0 Tsd. €) zuzüglich dem Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 241,5 Tsd. € (Vorjahr 283,1 Tsd. €).

Die Summe der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 831,0 Tsd. € (Vorjahr 883,8 Tsd. €).

Diesem ausschüttungsgesperrten Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 4.850,0 Tsd. € (Vorjahr 4.141,8 Tsd. €) gegenüber.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2025 besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss, der im abgelaufenen Geschäftsjahr dem Bilanzgewinn entspricht.

SONDERPOSTEN

Die Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von 221,1 Tsd. € (Vorjahr 236,1 Tsd. €) wurden für Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen gebildet. Die Auflösung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen von 2.445,7 Tsd. € (Vorjahr 2.303,1 Tsd. €) enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Urlaubsentgelte, für sonstige Ansprüche gegen die BNA, für Beiträge, für Ertüchtigung der Brandmeldeanlage, für erfolgsabhängige Vergütungen, für Ansprüche von Nachauftragnehmern, für unterlassene Instandhaltungen, für Gewährleistungsaufwendungen und für Abschluss- und Prüfungskosten. Ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für Sachverhalte aus einer Betriebsprüfung der Jahre 2020–2023.

VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Folgende Verbindlichkeiten sind besichert:

- 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundschulden in Höhe von 88,9 Tsd. €,
- 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen teilweise durch Bürgschaften in Höhe von 7.253,8 Tsd. €,
- 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen teilweise durch Eigentumsvorbehalt.

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL in Tsd. €

Art der Verbindlichkeit	30.09.2025				30.09.2024			
	bis 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt	bis 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Restlaufzeit								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35,9	55,6	0,0	91,5	35,2	88,9	0,0	124,1
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.508,2	4.788,3	0,0	6.296,5	1.954,7	1.106,9	0,0	3.061,6
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.011,9	0,0	0,0	1.011,9	931,9	0,0	0,0	931,9
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.393,8	0,0	0,0	1.393,8	1.627,5	0,0	0,0	1.627,5
davon aus Steuern	344,6	0,0	0,0	344,6	594,3	0,0	0,0	594,3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	114,6	0,0	0,0	114,6	145,9	0,0	0,0	145,9
Summe	3.949,8	4.843,9	0,0	8.793,7	4.549,3	1.195,8	0,0	5.745,1

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind, soweit sie durch Bestände an unfertigen Leistungen abgedeckt sind, auf der Aktivseite offen von den Vorräten abgesetzt. Dies betrifft erhaltene Anzahlungen in Höhe von insgesamt 5.629,1 Tsd. € (Vorjahr 5.199,4 Tsd. €), davon 3.197,6 Tsd. € (Vorjahr 4.272,4 Tsd. €) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und 2.431,5 Tsd. € (Vorjahr 927,0 Tsd. €) mit einer Laufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben den o. g. Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Ansprüche aus erfolgsabhängigen Vergütungen sowie Lohn und Gehalt in Höhe von insgesamt 916,2 Tsd. € (Vorjahr 872,6 Tsd. €).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN/AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Am Bilanzstichtag bestanden, neben dem im Folgenden beschriebenen Sachverhalt, keine Eventualverbindlichkeiten/außerbilanziellen Geschäfte bzw. Haftungsverhältnisse, mit Ausnahme der unter der Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ausgewiesenen gesamtschuldnerischen Haftung bei Arbeitsgemeinschaften.

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften nach § 285 Nr. 3 HGB gehören die Konsignationslager für Verbrauchs- und Kleinmaterialbestände ohne konkreten Projektbezug. Sie werden zur Absicherung gegen drohende Lieferengpässe geführt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 26.908,0 Tsd. € (Vorjahr 30.812,9 Tsd. €). Davon entfallen 2.364,1 Tsd. € (Vorjahr 7.440,0 Tsd. €) auf Umsätze in anderen EU Staaten und Umsätze in Höhe von 260,4 Tsd. € (Vorjahr 482,2 Tsd. €) auf Staaten außerhalb der EU.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.153,5 Tsd. € (Vorjahr 672,3 Tsd. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen und Fahrzeugüberlassungen in Höhe von 557,9 Tsd. € (Vorjahr 456,0 Tsd. €), um Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von

0,0 Tsd. € (Vorjahr 26,2 Tsd. €), um Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 16,5 Tsd. € (Vorjahr 3,1 Tsd. €), um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 400,8 Tsd. € (Vorjahr 93,2 Tsd. €), um periodenfremde Erträge in Höhe von 41,0 Tsd. € (Vorjahr 4,1 Tsd. €) und um Versicherungsschädigungen in Höhe von 77,9 Tsd. € (Vorjahr 25,0 Tsd. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerdem Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 15,1 Tsd. € (Vorjahr 18,8 Tsd. €) und Erträge aus Zuschüssen in Höhe von 6,0 Tsd. € (Vorjahr 14,4 Tsd. €) enthalten.

PERSONALAUFWAND

Im ausgewiesenen Aufwand sind Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von 111,7 Tsd. € (Vorjahr 105,0 Tsd. €) und Erträge für die Anpassung der Pensionsrückstellung in Höhe von 74,6 Tsd. € (Vorjahr 91,7 Tsd. €) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter in Höhe von 85,9 Tsd. € (Vorjahr 14,3 Tsd. €). Diese werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 52,2 Tsd. € (siehe Punkt Anteile an verbundenen Unternehmen).

SONSTIGE STEUERN

Erstattungen BP die zur positiven Darstellung der sonstigen Steuern führen: Die sonstigen Steuern beinhalten periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre, die auf der abschließenden steuerlichen Klärung einzelner Sachverhalte im Rahmen einer Außenprüfung beruhen.

SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Auswirkungen auf das Jahresergebnis durch im Geschäftsjahr oder in den Vorjahren gebildete Sonderposten

Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 15,1 Tsd. € (Vorjahr 18,8 Tsd. €) positiv beeinflusst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 470,9 Tsd. €. Diese setzen sich aus abgeschlossenen Kfz-Leasingverträgen in Höhe von 356,6 Tsd. € (Vorjahr 184,9 Tsd. €), Dienstrad-Leasingverträgen in Höhe von 39,3 Tsd. € (Vorjahr 62,8 Tsd. €) und Mietverträgen in Höhe von 75,0 Tsd. € (Vorjahr 26,8 Tsd. €) zusammen. Die Restlaufzeit der Leasing- und Mietverträge beträgt bis zu vier Jahre. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Bestellobligos in Höhe von 375,8 Tsd. € (Vorjahr 350,3 Tsd. €) für die laufende Auftragsabwicklung bzw. für die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Im Berichtszeitraum waren zum Aufsichtsrat bestellt:

- >> Michala Rudorfer-Mertes, Investorin, Vorsitzende des Aufsichtsrats,
- >> Andreas Beaucamp, Berater, Freiberufler, Stellvertreter der Vorsitzenden,
- >> Andreas Richter, Geschäftsführer rooftop GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats,
- >> Dr. Marion Welp, Beraterin, Mitglied des Aufsichtsrats.

Die Summe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum betrug 75,0 Tsd. € (Vorjahr 49,5 Tsd. €).

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der BN Automation AG besteht aus drei Mitgliedern:

- >> Dr. Christian Ripperda, Vorstand seit 01.02.2025, Vorsitzender des Vorstandes seit 01.04.2025,

Ilmenau, den 27.11.2025


Dr. Christian Ripperda
Vorstand
Vorsitzender


Heiko Nikolaus
Vorstand
Personal und Finanzen


Mario Winkler
Vorstand
Marketing und Vertrieb

Hinweis: Der Lagebericht und der Jahresabschluss werden im Geschäftsbericht in redaktionell aufbereiteter Form dargestellt und durch Grafiken sowie Übersichten ergänzt. Diese dienen ausschließlich der Veranschaulichung und führen zu keiner inhaltlichen Änderung der vom Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen und im Unternehmensregister offenzulegenden Fassung.

- >> Dipl.-Ing. Stefan Schneider, Vorsitzender des Vorstands bis 31.03.2025,
- >> Heiko Nikolaus, Vorstand für Personal und Finanzen,
- >> Dipl.-Ing. Mario Winkler, Vorstand für Marketing und Vertrieb.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder wird aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025 wurden durchschnittlich 156 Arbeitnehmer (Vorjahr 149 Arbeitnehmer) beschäftigt. Davon waren 127 in der Produktion eingesetzt, 3 in der Entwicklung, 12 in Marketing und Vertrieb und 14 in der Verwaltung. Zusätzlich waren jahresdurchschnittlich 12 Auszubildende beschäftigt.

Die Arbeitnehmerzahlen wurden entsprechend den Vorschriften des § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Aus dem Jahresüberschuss 2024/2025 in Höhe von 2.698.816,53 € erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn von insgesamt 2.698.816,53 € einen Betrag in Höhe von 2,78 € je A-Aktie und 2,83 € je B-Aktie, insgesamt 1.816.534,23 € auszuschütten und einen Betrag in Höhe von 882.282,30 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bestätigungsvermerk

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES

»Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BN Automation AG, Ilmenau:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der BN Automation AG, Ilmenau, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BN Automation AG, Ilmenau, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- >> entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- >> vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VER- TRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte,

dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- >> identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- >> erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- >> beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- >> ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- >> beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- >> beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- >> führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.«

Jena, den 18. Dezember 2025

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Roger Fischl
Wirtschaftsprüfer

gez. Kerstin Maaß
Wirtschaftsprüfer

ANSCHRIFT

BN Automation AG
Gewerbepark »Am Wald« 5a
98693 Ilmenau
Telefon: 03677 855-0
Telefax: 03677 855-599
E-Mail: info@bn-automation.de

VORSTAND

Dr. Christian Ripperda (Vorsitzender)
Heiko Nikolaus
Mario Winkler

AUFSICHTSRAT

Michala Rudorfer-Mertes (Vorsitzende)
Andreas Beaucamp (stellvertretender Vorsitzender)
Andreas Richter
Dr. Marion Welp

TERMINE

Hauptversammlung: 27.03.2026
Dividendenzahlung: 01.04.2026

ANSPRECHPARTNER

Astrid Schiffer (Assistentin des Vorstandes)
Telefon: 03677 855-510
E-Mail: a.schiffer@bn-automation.de

IMPRESSUM

Inhalt: © BN Automation AG, Ilmenau
Gestaltung: donner+friends, Erfurt
Fotografie: Guido Werner, Weimar
Druck: multicolor, Adelhausen

Gender-Hinweis:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir für Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Sprachform. Wir legen großen Wert auf Vielfalt und Gleichstellung und möchten betonen, dass stets alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen sind.

Fotos: BN Automation AG und
Seite 26: © mitifoto – stock.adobe.com | Seite 28: © primeimages – istockphoto.com (oben), Trinkwasseraufbereitungsanlage Barchfeld (unten), Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen | Seite 29: © AsiaVision – istockphoto.com | Seite 30: Chemischphysikalische Behandlungsanlage, Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH | Seite 32: Neubau Kläranlage Weilar, Wasser und Abwasser-Verband Bad Salzungen | Seite 33: Klärwerke Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf | Seite 34: iKWK-System, Gothaer Stadtwerke ENERGIE GmbH, Sabine Wroblewski-Freund | Seite 35: 10-MW-Elektrodenkessel, TEAG Thüringer Energie AG (oben), © TEAG/ Paul-Philipp Braun | Seite 35: © sturti – istockphoto.com (unten) | Seite 36: Molkerei EPIRUS Griechenland, EPIRUS S.A. | Seite 37: © zhang-xiaomin, © Hazal Ak – istockphoto.com

»Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden (in alphabetischer Reihenfolge): Manuel Bär, Florian Eger, Manuel Goldmann, Paul Gruhle, Kevin Hecker, Jonas Helmboldt, Marko Hoffmann, Nils Hübner, Kristin Jacob, Kristin Jakob, Sandro Kühn, Erik Lehmann, Niklas Lembke, Enrico Möller, Thomas Rohkämper, André Rose, Martin Schilling, Julia Schrickel, Angelika Stern, Kevin Stubenrauch, Beatrice Traute, Felix Trinks, Andreas Weber, Kathrin Weber, Justin Witzmann und Mailin Wosnitza.«

